



„grüne heyde“ norderstedt

Perspektivenwerkstatt November 2015



Machleidt GmbH
Städtebau | Stadtplanung



jtp
masterplaners placemakers

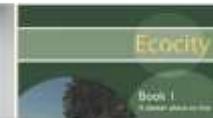


sinai
landschaftsarchitekten



JOACHIM EBLE ARCHITEKTUR

Architektur



p.a.
performative architektur



ARGUS
STADT- UND VERKEHRSPANUNG



unlocking potential!



VON ZADOW INTERNATIONAL

STADT NORDERSTEDT





hintergrund

perspektivenwerkstatt

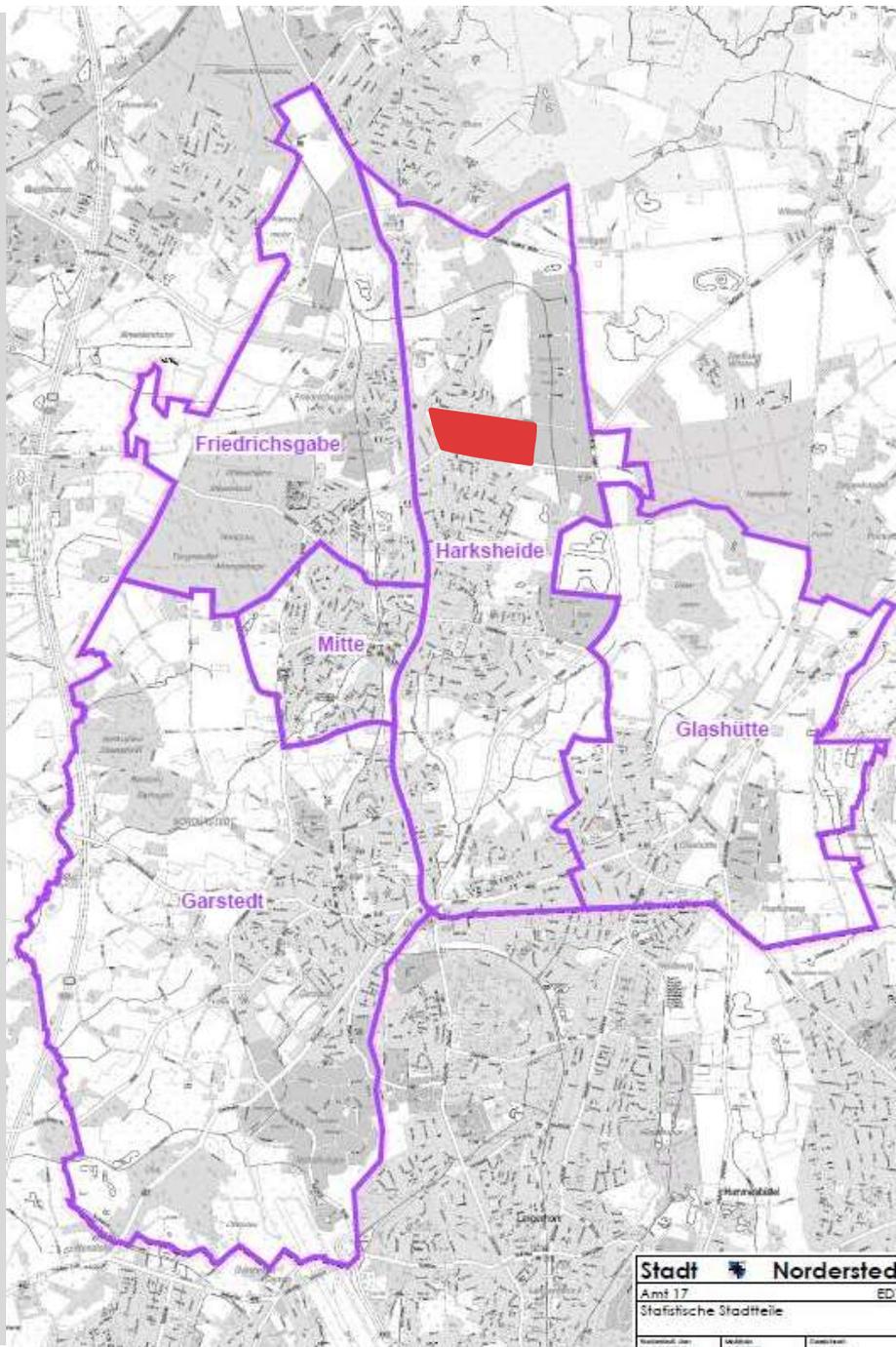
zentrale themen

gebietsanalyse

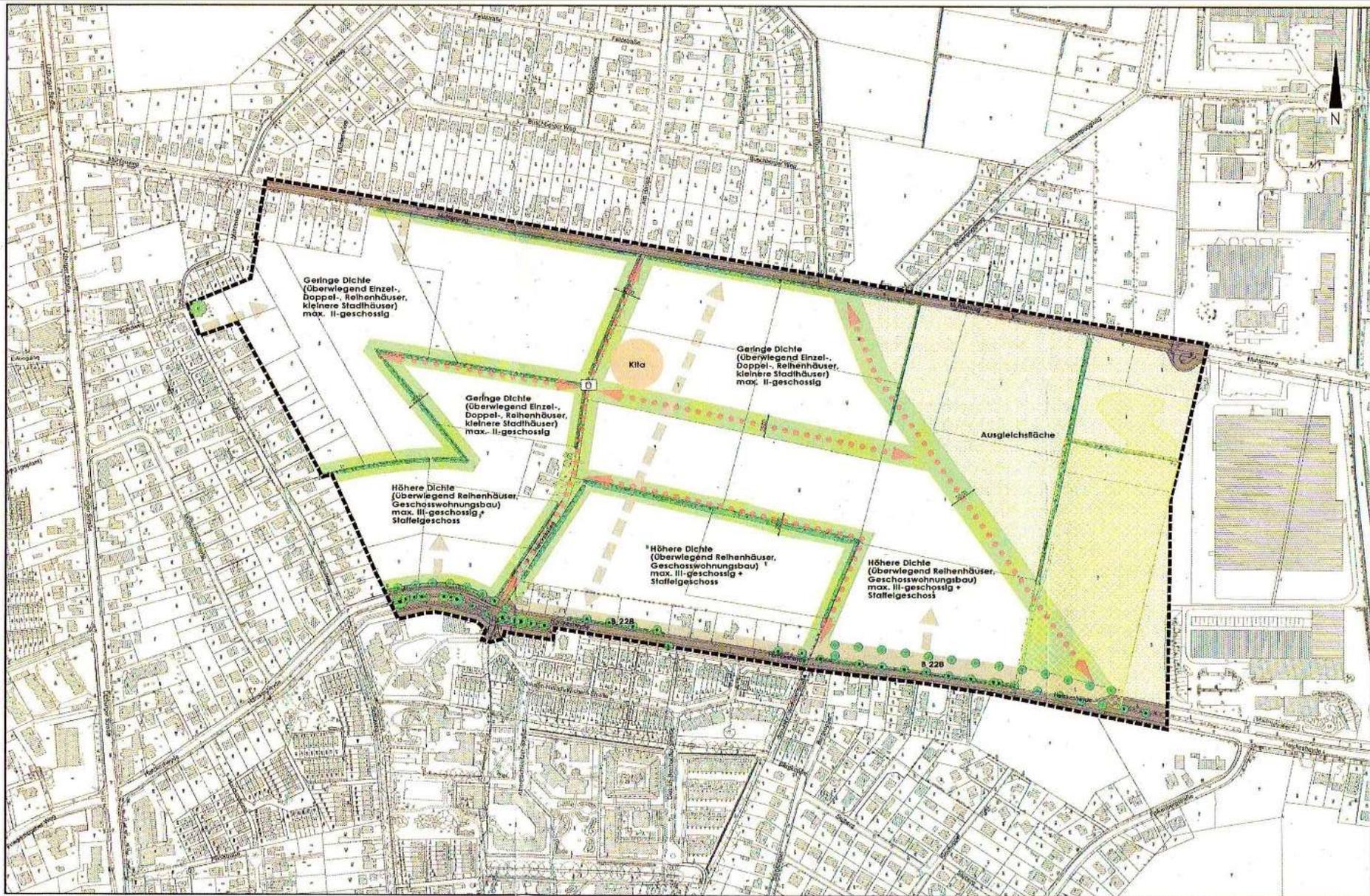
planungskonzept

illustrativer masterplan

wie geht's weiter?

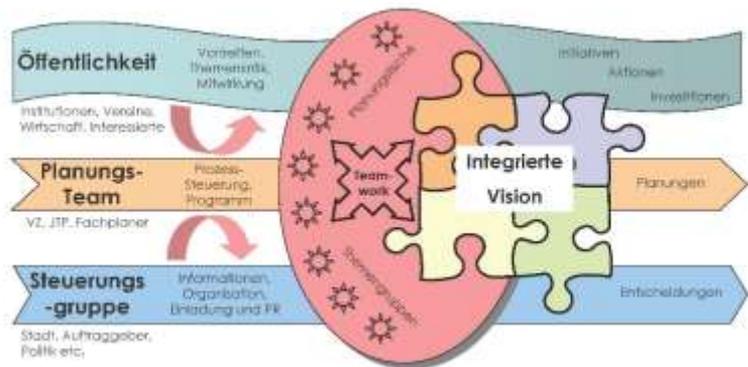


Lage im Stadtgebiet

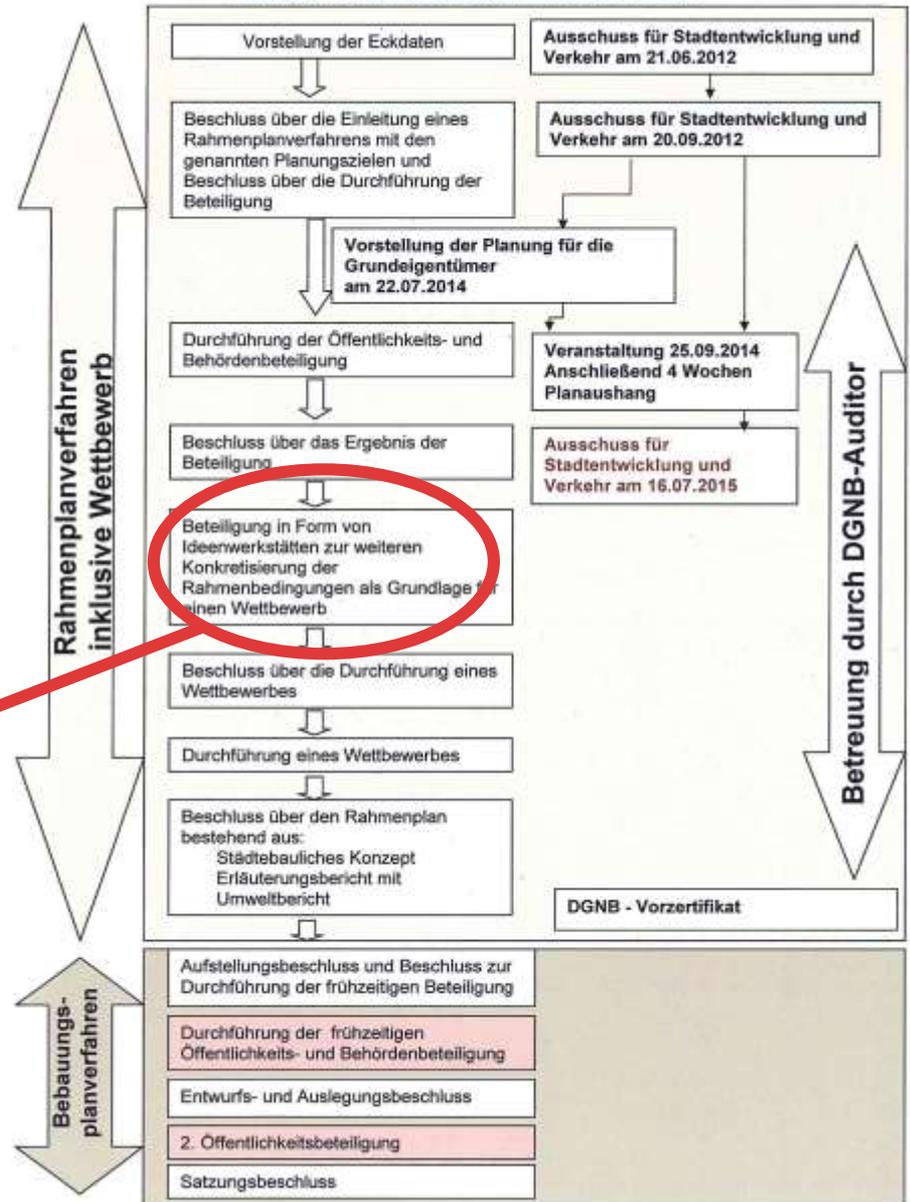


Strukturkonzept

Perspektivenwerkstatt



Ablaufschema zum Verfahren





hintergrund

perspektivenwerkstatt

zentrale themen

gebietsanalyse

planungskonzept

illustrativer masterplan

wie geht's weiter?



Stadt Norderstedt
Der Oberbürgermeister

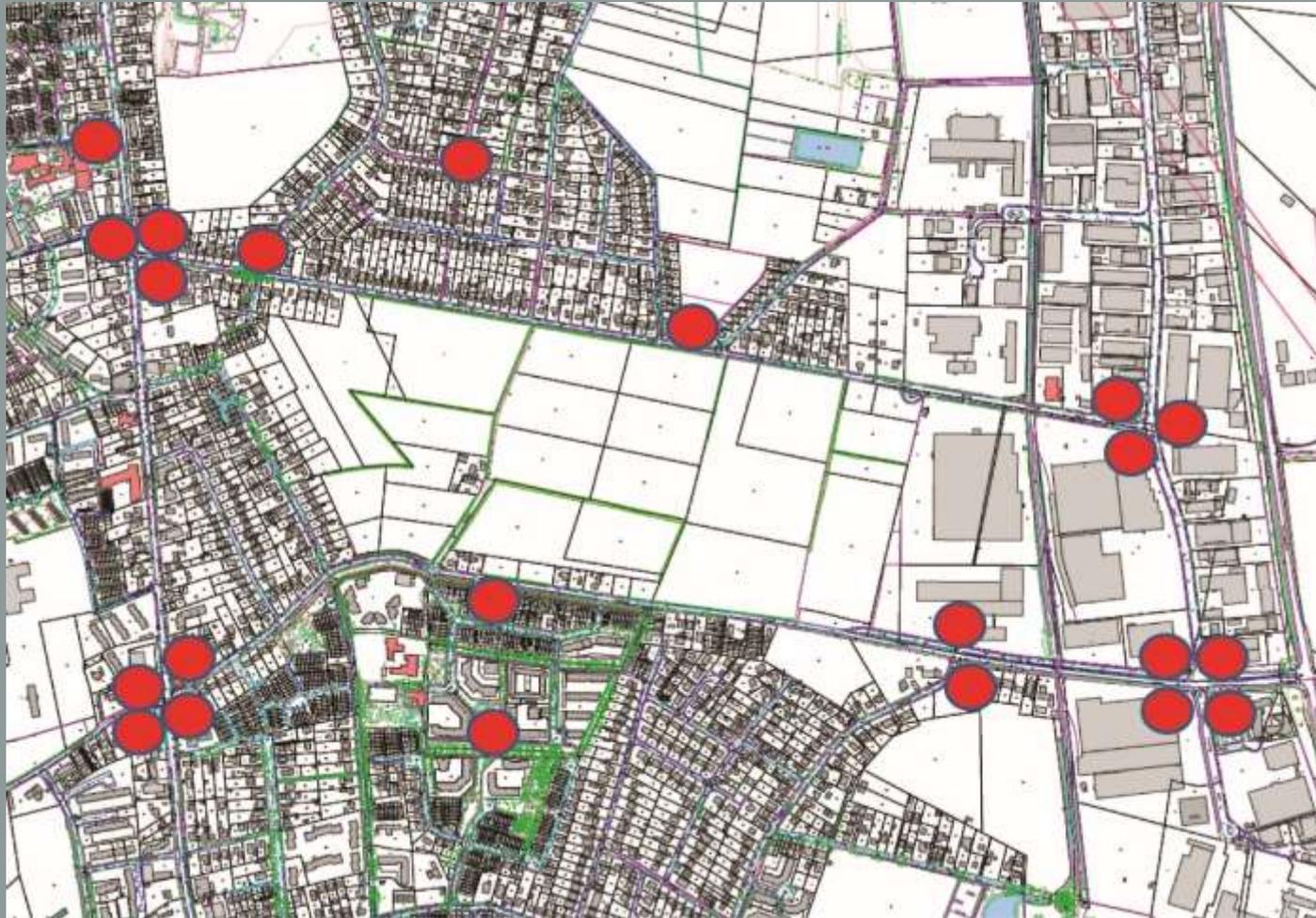
„grüne heyde“ norderstedt
mitmachen – mitreden – mitplanen



Perspektivenwerkstatt
„Alle sind Willkommen!“

10.11. Freitag 14 Uhr – Information / Impuls
14.11. Sonntag 11 Uhr – Rundgang vor Ort, Treffpunkt
Herrenhofweg 26
14.11. Sonntag 16 – 18 Uhr – Planungssuche / Ausarbeitung
17.11. Dienstag 18 Uhr – Ergebnispräsentation

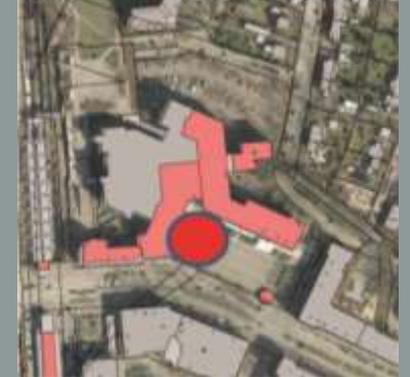
Wiederholungsdatum: Sonntagsfrüh Marktstraßen Markt
Weg im Ortsteil 16
Einlass eine halbe Stunde vorher



Standort Quickborner Straße – AKN-H



Standort Rathaus – Passage / Biblioth



Standort Harksheider Markt



Neuanfang Die Traditions-Gaststätte Kaisersaal in Bad Bramstedt eröffnet am Sonnabend mit einer großen Ö30-Party Seite 2
 Online Weitere Berichte aus der Region [Abendblatt.de/norderstedt](#)

Im Kreis Segeberg sind Depressionen am häufigsten

Die Zahl der Fehltage lag laut **DAK-Studie** im Jahr 2014 bei 315 pro 100 Versicherten

KREIS SEGEBERG :: Depressionen und andere psychische Erkrankungen sind auch im Kreis Segeberg weiter auf dem Vormarsch. Der Kreis ist unter den Landkreisen in Schleswig-Holstein sogar Spitzenreiter, wenn es um psychische Störungen geht: Die Zahl der Fehltage lag im Jahr 2014 bei 315 pro 100 Versicherten und hat im Vergleich zum Jahr davor um gut ein Drittel zugenommen. Das ergibt sich aus einer Studie der DAK, über deren bundesweite Ergebnisse das Abendblatt berichtet. Insgesamt hat die DAK rund 35.000 Versicherte im Kreisgebiet.

Höher sind die Ausfalltage wegen seelischer Erkrankungen nur in den kreisfreien Städten Neumünster (326 Fehltage) und Kiel (316). „Am gesündesten ist das Leben in Nordfriesland. Da gibt es auch insgesamt die wenigsten Krankheitsleistungen“, sagt Sönke Krohn, Sprecher der DAK Nord.

In der Metropolregion werden psychische Erkrankungen eher erkannt. Die Fehltage der Segeberger liegen auch über dem Durchschnitt in Schleswig-Holstein (273,5 Tage). Warum die Segeberger so oft wegen psychischer Leiden zu Hause bleiben, kann die DAK nicht plausibel erklären. „Wir können nur vermuten, dass für den Kreis gilt, was Mediziner für städtische Bereiche und die Metropolregion Hamburg insgesamt aussagen: Stadtbewohner sind eher über die Symptome wie niedergedrückte Stimmung und Antriebslosigkeit informiert und gehen eher zum Arzt“, sagt DAK-Sprecher Krohn.

Depressionen und psychische Erkrankungen seien normaler geworden, Erkrankte stehen eher dazu. Seelische Leiden blühen nicht zwangsläufig an, sie würden nur besser erkannt. Diese



Schulweg im Westen, Mühlenweg im Norden, Harkesheyde im Süden und das Gewerbegebiet Harkeshörn im Osten begrenzen das Neubaugebiet. Orthofoto Stadt Norderstedt

Bürger planen neues Baugebiet

Sie können sagen, wie die Fläche am Mühlenweg gestaltet wird – die Stadt beteiligt die Menschen so intensiv wie noch nie

MICHAEL SCHICK

NORDERSTEDT :: So viel Bürgerbe-



tehn Häusern. Erhaltungswert und zugleich Orientierungspunkte seien die Knickpunkte, die der Fläche, die zum Teil

Deutsche Gesellschaft für nachhaltiges Bauen. Die Prüfer sitzen von Anfang mit am Planungstisch, damit nicht im

MOMENT MAL!

Süßes für das arme Christkind

EIN GENERATIONENWECHSEL VON ELVIRA NICKMANN

Am Wochenende ist es mal wieder so weit. Was für Kinder inzwischen eine Selbstverständlichkeit ist, scheint vielen Älteren, besonders der Großelterngeneration, noch immer suspekt: Halloween. Das gehört doch gar nicht hierher, bekommt sich immer wieder an, was hat das mit uns zu tun, man muss doch nicht jede Mode mitmachen.

Tja, liebe Verschwäger, da mögt ihr zwar recht haben, aber es handelt sich nicht um eine Modewahl. Eine Mode vergeht, Halloween bleibt. Es ist ein Fest, das sich immer mehr etabliert, vor allem bei der jüngeren Generation. Wenn diese Älter geworden sein wird, wird es ganz regulärer Bestandteil der gesellschaftlichen Realität sein. So ist das nun mal. Es wird immer Einfluss von außen geben, denn Deutschland ist nun mal keine einsame Insel.

Unser sich so traditioneller Weihnachtsmann stammt ja auch nicht von hier, sondern aus den USA. Er ist eine Transformation des Heiligen Nikolaus zum Santa Claus zum Weihnachtsmann. Irgendwann wurde ihm das heutige rot-wuschelige Badenmantel-outfit verpasst, er wurde dick und bekam einen Rentierschlitten, vermutlich zu Weihnachten. Da niemand ihn je zu Gesicht bekommen sollte, lebte er am Nordpol, wo Coca Cola den schrilligen Alten entdeckte und sein Potenzial erkannte. Der Konzern nahm ihn unter Vertrag und ließ ihn als Markenbotschafter in alle Welt reisen.

Den früheren Star der Weihnacht, das Christkind, sah ich übrigens letztes Herbst zu Halloween in der abendlichen Dämmerung auf der Straße. Inmitten einer Gruppe verkleideter Kinder, die „Süßes oder Saures“ riefen, ich schenkte ihm Süßes: einen verfrühten Schokoladen-Weihnachtsmann.

Bürger planen Wohngebiet

Workshop startet ab 13. November. Neubauten für 1.300 Menschen möglich



Der rot markierte Bereich der Luftaufnahme zeigt, wo das Wohngebiet entstehen soll

Foto: Stadt Norderstedt

Von Victoria Kirjuschkin

NORDERSTEDT Erstmals können Bürger bei der Planung eines Wohnquartiers von Anfang an mitreden. Beim Projekt „Grüne Heyde“, einem 47 Hektar großen Grundstück zwischen Mühlenweg und Harkensheyde, sind Nachbarn, Interessierte wie auch künftige Bewohner eingeladen, an einer Ideenwerkstatt teilzunehmen, die zwischen 13. und 17. November in den Räumen der Grundschule Harkensheide-Nord (Weg am Denkmal 9a) stattfinden soll. „Wir haben mit Plakaten für die Verant-

tung geworben und Flyer an die Haushalte der Umgebung verteilen lassen und hoffen auf eine starke Beteiligung“, berichtet Stadtplanerin Christine Rinke. Wie genau das große Neubaugebiet aussehen soll, wollen die Stadtplaner mit den Norderstedtern entscheiden. Möglich sind 600 Wohneinheiten mit Platz für bis zu 1.300 Menschen. Wahrscheinlich wird ein Mix aus Ein- und Mehrfamilienhäusern entstehen. Zudem ist der Bau einer Kita vorgesehen. Das Bauvorhaben soll sich durch eine besonders nachhaltige Bauweise auszeichnen. Gleichzeitig will

die Stadt die „Grüne Heyde“ als Nachhaltigkeitsprojekt von der deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) zertifizieren lassen.

Der Workshop startet am Freitag, 13. November, 18.30 Uhr, mit einer Ausstellung, die den Planungsstand darstellen soll. Darauf folgen Referate über nachhaltige Siedlungsplanung. Wer sich einen Überblick über die Fläche verschaffen will, kann am Sonnabend, 14. November, 11 Uhr, bei einer Ortsbegehung teilnehmen (Treff: Harkensheide 25). Ab 13 Uhr sollen sich die Teilnehmer zu Pla-

nungstischen gruppieren und Themen wie „Mobilität und Verkehr“ und „Freizeit und Erholung“ bearbeiten. Ab 16 Uhr werden die Ergebnisse präsentiert. Bis 17. November wollen die Planer die Ideen, Vorschläge und Konzepte zusammenfassen und ab 17.30 Uhr an in der Grundschule Harkensheide-Nord präsentieren. Norderstedt hat 70.000 Euro investiert, um die Perspektivwerkstatt zu initiieren.







Unterstützerkreis



„grüne heyde“ norderstedt
vom 17. bis zum 18. November 2015
Alle sind willkommen!

verpassen sie nicht die
ergebnispräsentation 17.11., 18 Uhr

energiekosten

energiekosten

energiekosten

energiekosten

energiekosten

energiekosten

energiekosten

energiekosten



*„Morgen haben wir die Chance,
wirklich neu zu denken.“*

Anders – nicht schlechter



Wir müssen etwas ändern.



Einfach besser leben:
Das kann durchaus
attraktiv sein und viel
Spaß machen.





perspektivenwerkstatt le persp
machen sie mit alle

GS-HN

DGNB-Zertifizierung Nachhaltige Stadtquartiere



EVA Lanxmeer Culemborg-NL



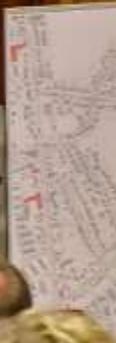
EXTRACARE
CHARITÄT

Alter: 55+
Anwohner:
1/3 pflegebedürftig
1/3 leicht pflegebedürftig
1/3 benötigt keine Pflege



Herausforderungen einer alternativen Bewältigung

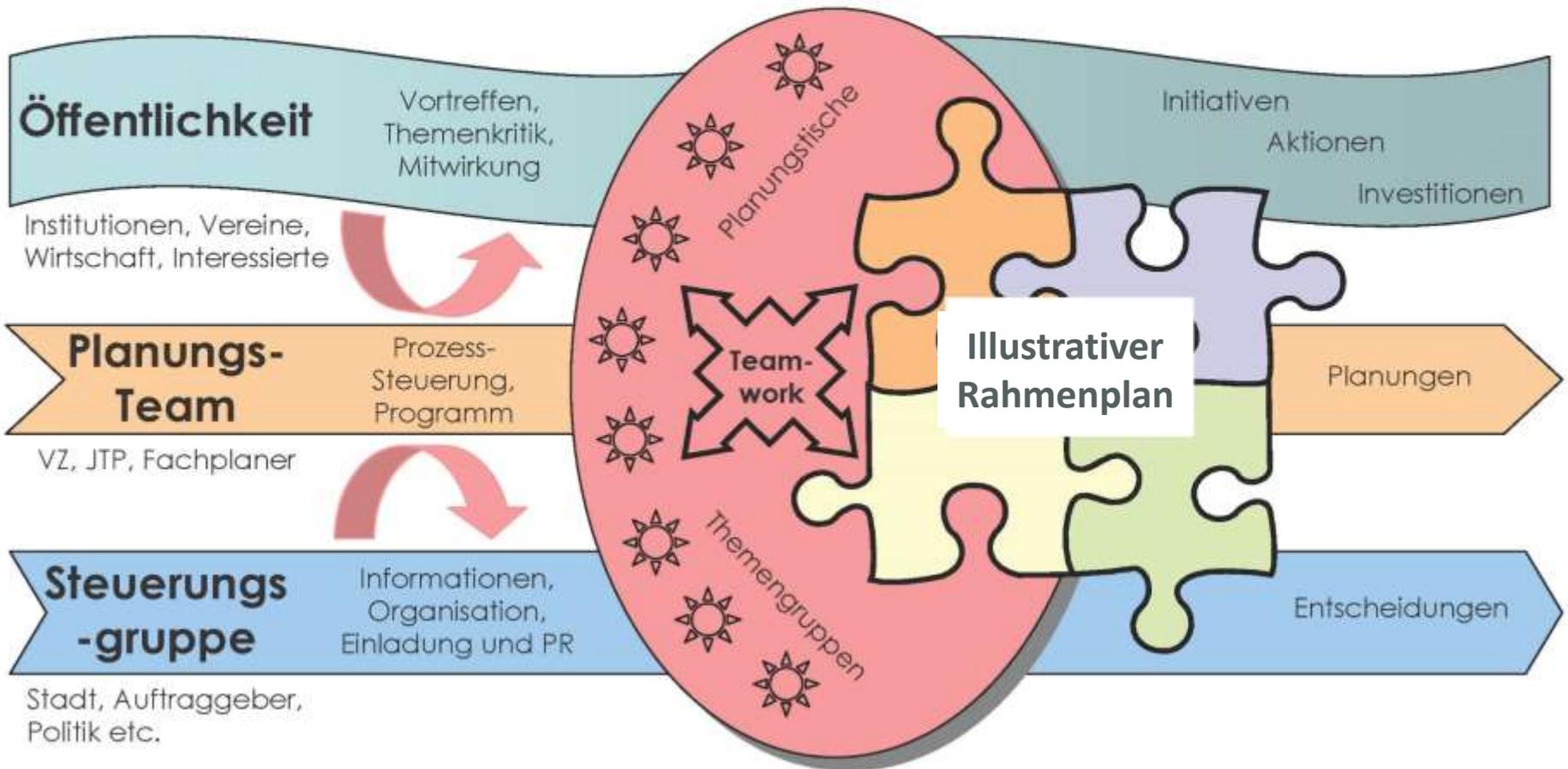
itp





„ Sie haben etwas Fabelhaftes hier in Norderstedt: Sie haben einen politischen Willen, der eine nachhaltige Entwicklung vorantreiben will.“

Perspektivenwerkstatt





„Das ist sehr futuristisch, sehr anregend. Und jetzt müssen wir den Sprung hinkriegen nach Norderstedt. Es wäre viel besser gewesen, wenn wir diese Vorträge vor 3 Jahren gehabt hätten...“

welchen namen soll das neue viertel tragen?

"grüne heyde"

|||| ||

"neue heyde"

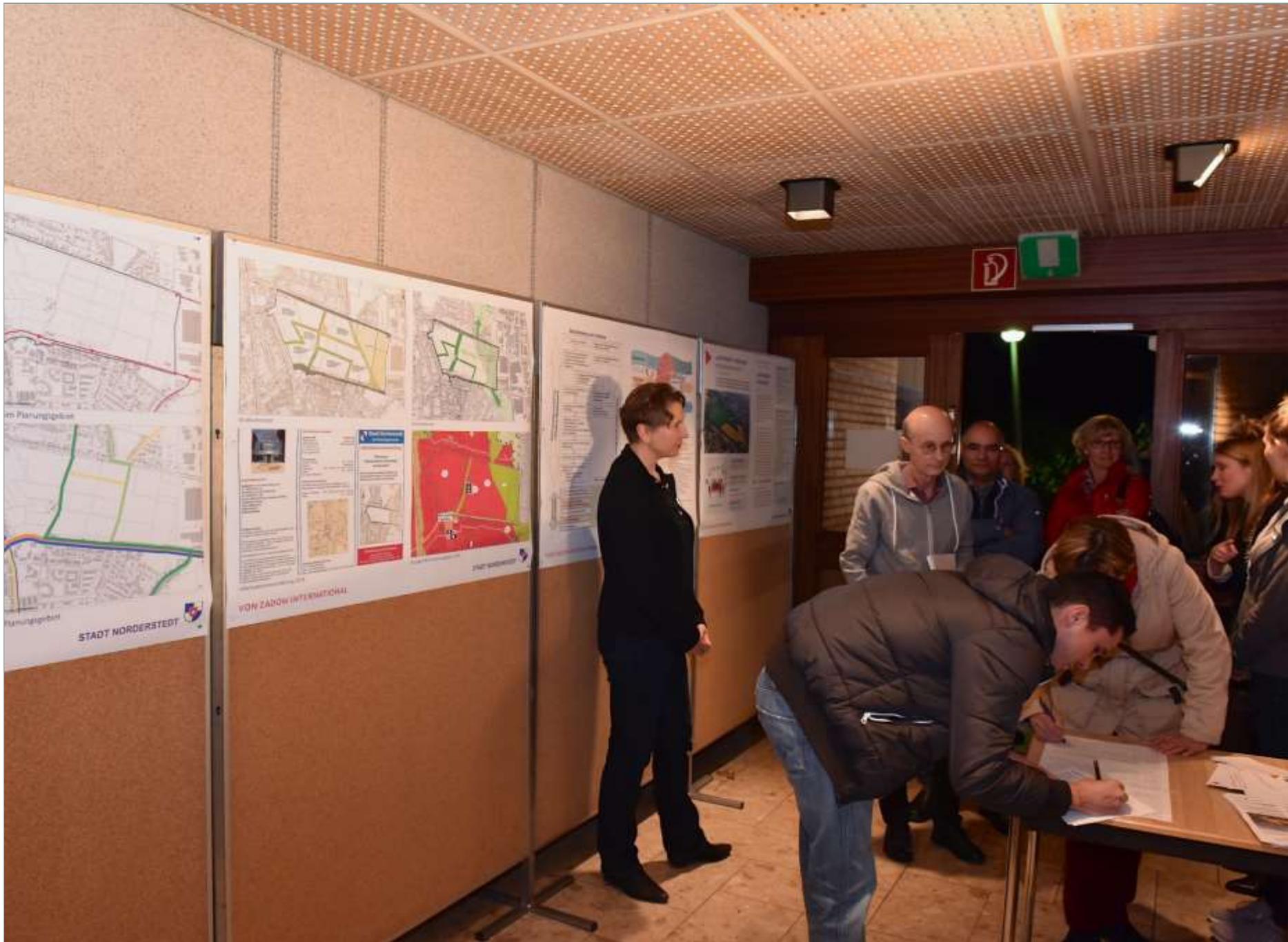
||||

"wilde heyde"

"heyde Park"

...









„grüne heyde“ norderstedt

perspektivenwerkstatt 13.–17.11.2015 in der grundschule harksheide-nord
ergebnispräsentation dienstag, 17.11., 18 Uhr

VON ZADOW INTERNATIONAL

Alle sind willkommen!

STADT NORDERSTEDT



probleme

wünsche

lösungen



de
n sie mit!





*„Ich weiß nicht, wo man als
Radfahrerin bleiben soll.
Für Fahrradwege ist kein
Konzept erkennbar.“*



„In anderen Städten gibt es Treffpunkte, wo man sich gemütlich zusammensetzen kann, ein Bier oder einen Wein trinken kann.“



„grüne heyde“ norderstedt
perspektivenwerkstatt 13.–17.11.2015 in der grundschule harksholde-nord
ergebnispräsentation dienstag, 17.11., 18 Uhr
Alle sind willkommen!
VON ZADOW INTERNATIONAL STADT NORDERSTEDT

machen sie mit!

mobilität / verkehr

alle sind willkommen

ver... icht die
ergebnis... 17 Uhr

senioren

nachhaltige wohnungen

kids table

s-table

mobilität / ver

„Wir müssen beachten, welche Konsequenzen die Quartiersplanung für andere Stadtteile hat.“





*„Car2Go gibt es nur bis zur
Hamburger Stadtgrenze.“*

machen sie mit!

perspektivenwerkstatt 15.-17.11.2015
ergebnispräsentation dienstag, 17.11., 18

VON ZADOW INTERNATIONAL

Alle sind willkommen!

verpassen sie nicht die
ergebnispräsentation 17.11

alle s

ds-table

mo

nen!

edlungsstruktur

*„An der Grenze des Baugebietes
darf man nicht halt machen.“*

probleme

Alle sind willkommen!

STADT NORDERSTEDT



wünsche

lösungen

NATURSCHUTZ

ASTUNG
RESERVE

PARKEN

NATUR ENERGIE MOBILITÄT UMSETZUNG

PROBLEME

FEHLEND

Handwritten notes and yellow sticky notes on a grid under the 'probleme' header.

PROBLEME

ENERGIE MOBILITÄT UMSETZUNG

Handwritten notes and yellow sticky notes on a grid under the 'wünsche' header.

ENERGIE

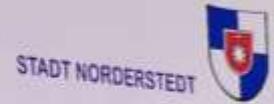
Handwritten notes and yellow sticky notes on a grid under the 'lösungen' header.



„grüne heyde“ norderstedt

perspektivenwerkstatt 13.–17.11.2015 in der grundschule harksheide-nord
ergebnispräsentation diensttag, 17.11., 18 Uhr

Alle sind willkommen!



STADT NORDERSTEDT

probleme

wünsche

lösungen

VERKEHR

ÖPNV/FAHRRAD

PARKEN

NATURSCHUTZ

NATUR

ENERGIE

MOBILITÄT

UMSETZUNG

Handwritten notes and yellow sticky notes on a whiteboard under the 'probleme' header.

FELDRÄUME

ERWANG

MISCHUNG

SINKEN

ERWANG

MALCHIT

SCHWUNG

Handwritten notes and yellow sticky notes on a whiteboard under the 'wünsche' header.

ENERGIE

Handwritten notes and yellow sticky notes on a whiteboard under the 'lösungen' header.

perspektivenwerkstatt 13.-17.11.2015 in der grundschule harksheid
ergebnispräsentation diensttag, 17.11., 18 Uhr

VON ZADOW INTERNATIONAL

Alle sind willkommen!

probleme

wünsche



anliegen

Entwicklungsphase

- Zügige und zeitnahe Umsetzung der Planung ist dringend erwünscht
- Gerechte Verteilung der Infrastruktur-Kosten

Nachhaltiger Umgang mit Energie & Wasser

- Eigene Energiegewinnung im Quartier durch Photovoltaik, BHKW
- Fassadengrün als Energiespeicher
- Trinkwasser von Brauchwasser trennen, Wasserwirtschaft betreiben

Senioren

- Neuer bezahlbarer Wohnraum für angehende Rentner
- Mehrgenerationen-Wohnprojekte
- Infrastruktur für das Bielefelder Modell schaffen

Freiräume

- Der freie Blick auf die Knicks und den Sonnenuntergang
- Freiraum und Spielmöglichkeiten für Kinder, Jugendliche, ältere Mitbewohner, Hunde und ihre Besitzer
- Fuß- und Fahrrad-Anbindung an Stadtpark
- Erlebbares Wasser als Fluss oder Fischteich
- Ausgleichsfläche für aktiven Natur-, Baum- und Tierschutz
- Viel, viel Grün, auch zum Essen: Streu-Obstwiesen, Gemüseanbau

Mischung

- „Gute“ soziale Mischung aller Altersklassen und sozialer Gruppen – keine Ghettobildung
- Echte Treffpunkte für Jung, Alt und Jugend
- Platz für Kita, Cafe, Bäcker, Kulturzentrum, Heimatmuseum, und fussläufige Einkaufsmöglichkeiten

anliegen

Bebauung

- Charakter der angrenzenden Wohngebiete soll aufgenommen werden
- Verdichtung mit Augenmaß, jedoch mit Blick auf Inanspruchnahme der Flächen
- Klinker, aufgelockerte Fassaden, relativ flache Bebauung

Verkehr & Mobilität

- Verkehrsflüsse zwischen neuen und angrenzenden alten Gebieten: gerechte Lastenverteilung
- Brennpunkt Mühlenweg: durch Umbau Tempoüberschreitung unmöglich machen; Sperrung für Durchgangsverkehr
- Brennpunkt Harckesheyde: Erhöhung des Lärmschutzes
- Sinnvolle Zuwegung auch für Liefer- und Service-Verkehr

- Fuß- und Fahrradverkehr im neuen Gebiet: KFZ-freie Achsen in N-S- und O-W-Richtung
- ÖPNV: gute Anbindung, kurzer Takt
- Elektro-Autos und Fahrräder: Sharing ist angesagt
- Evolution zur neuen Auto-Armut im Planungsgebiet: das „Blech soll unter die Erde“
- Bedarfsgerechte Parkplätze

Einbindung

- Das neue Planungsgebiet „grüne heyde“ soll keine perfekte Insel werden: Es funktioniert am besten im Zusammenspiel mit den umliegenden Quartieren
- Das neue Quartier soll fußläufige Einkaufs- und Servicemöglichkeiten auch für die anliegenden Quartiere bereitstellen

vorschläge

Erneuerbare Energie

- Neubauten im Baugebiet nur mit erneuerbaren Energiequellen heizen
- Groß denken: Stadtwerke Norderstedt kaufen Windstrom in SH für Warmwasser – Erzeugung oder errichten Biomasse-BHKW an der Bahnstrecke

Bebauung, die mitwächst für Jung und Alt

- Barrierefreier, bezahlbarer kleiner Wohnraum (Bielefelder Modell)
- „Junges Wohnen“: vergünstigte Bauplätze für Familien
- Modulwohngebäude: flexible Grundrisse
- Gründung einer gGmbH zur Errichtung und zum Betrieb von Seniorenwohnmöglichkeiten mit integrierter Betreuung

Gemeinschaftsräume gestalten

- Gemeinschaftsgärten mit Obstbaumwiese
- Dachterrassen begrünen und als Begegnungsstätten nutzen
- Einkaufsgemeinschaften und Lieferbus für die „grüne heyde“

Umsetzung der Pläne & Weiterentwicklung

- Rechtssicher planen, damit Privatinteressen nicht das Allgemeinwohl torpedieren
- Menschen mit ähnlichen Interessen zur weiteren Ausarbeitung der Ideen gezielt zusammenbringen durch Befragung der Haushalte in Norderstedt
- Umsetzung mit Quartiersmanagement
- Runde Tische bilden um Lösungen zu finden und voranzutreiben

vorschläge

Mobilität ermöglichen, Verkehr steuern

- Straßen im Neubaugebiet & Mühlenwegsiedlung: Tempo 30 und Rechts vor Links
- Mühlenweg zur Sackgasse machen/Durchfahrtsverbot für LKW über 7,5 t
- Lärmschutzverlängerung an der Harckesheyde
- Grünwall mit zentralem Stellplatz als Lärmschutz Harckesheyde
- Tiefgaragen mit Grünbedachung
- Sammelparkplätze für Bewohner im Baugebiet, sonst nur Lieferanten-Parkplätze
- Zentraler KFZ- und Lastenrad-Pool für alle
- Car2Go, auch für Norderstedt

Initiativen und Nachbarn einbinden

- Naturgestaltung Ausgleichsfläche: NABU, BUND, Firmen im Gewerbegebiet
- Senioren: Seniorenbeirat, sozialer Organisationen (DRK, AWO, Caritas), Kirche einbinden
- Streuobstwiese mit Fledermausturm und Heidebeeten in Kombination: Gemeinde Schneverdingen als Beispiel, Schulen als Paten, Gartenbaubetriebe zur Gestaltung
- Kleines Klimawäldchen: künftige Anwohner, Schulkinder als Paten
- Spielflächengestaltung: Einbindung der Kindergärten „Albert-Schweitzer“
- Hospiz-Bau: Kontakt nach Volksdorf, Hospiz am Israelitischen Krankenhaus
- Einbindung der Initiative Mühlenweg
- Jugendtreff: Zusammenarbeit mit Kirchen
- Hundauslauf: Kontakt zu Hundebesitzern und evtl. Hundeschulen aufnehmen

planungstische



planungstische



planungstische



jugend



jugend

ergebnispräsentation dienstag, 17.11., 18 Uhr

INTERNATIONAL

Alle sind willkommen!

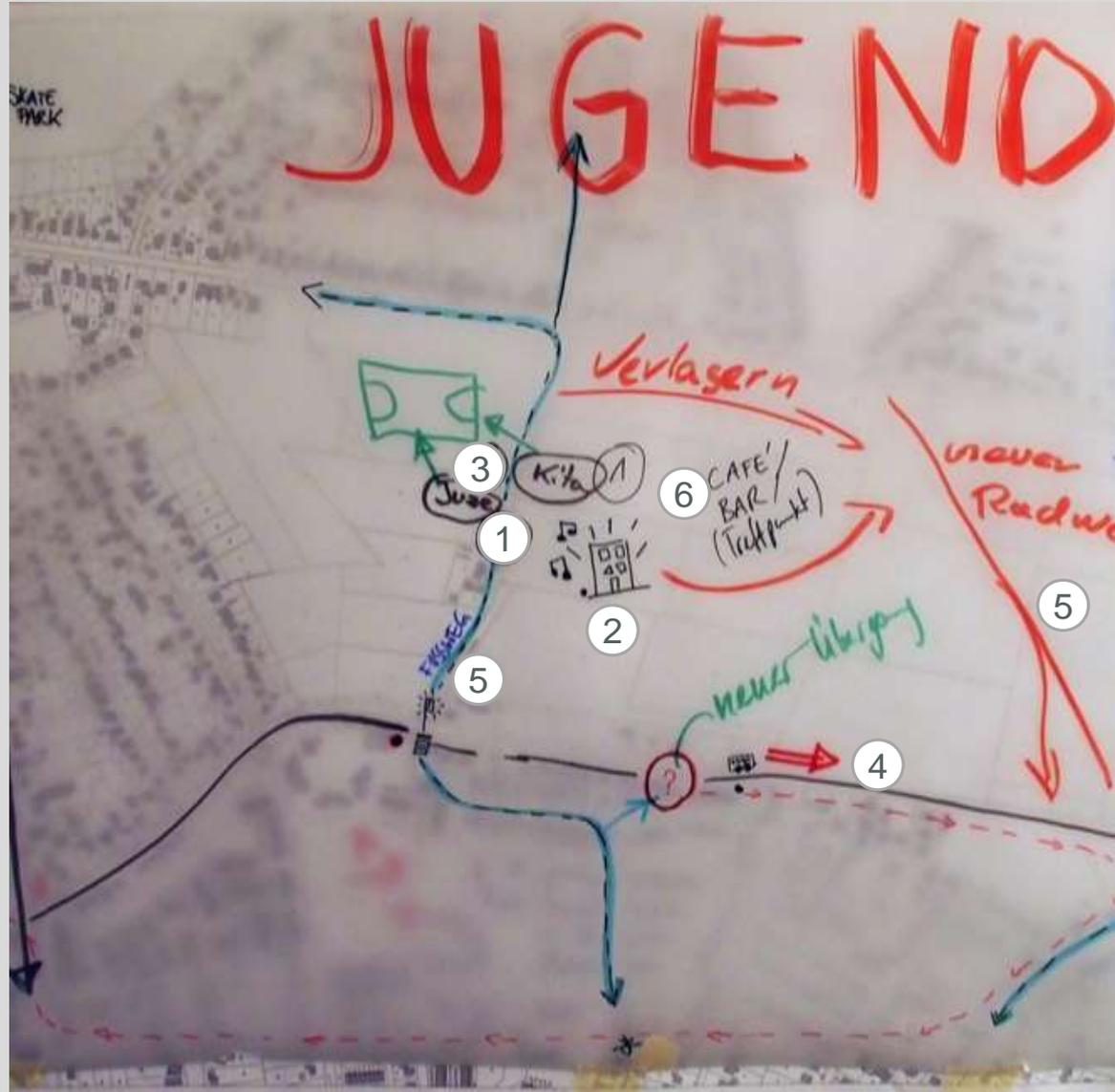
planungstische



*„Wir brauchen einen Ort,
irgendeinen Ort!“*

jugend

1. **Räumliche Nähe** zur Kita
2. Aufenthaltsmöglichkeiten **überdacht**, speziell Probenräume
3. Sportplätze, Grillplätze, Treffpunkte **im Freien**
4. **ÖPNV** Ausbau
5. Radwege/ Fußwege **attraktiv und sicher**
6. Zentraler Treffpunkt: **Cafe/ Bar**



gemeinsames wohngefühl



gemeinsames wohngefühl

„grüne heyde“ norderstedt

perspektivenwerkstatt 13.–17.11.2015 in der grundschule harksheide-nord
ergebnispräsentation dienstag, 17.11., 18 Uhr

VON ZADOW INTERNATIONAL

Alle sind willkommen!

STADT NORDERSTEDT



planungstische



„Es gibt viele Alleinstehende (Alte), die in großen Häusern wohnen. Nehmt doch Leute dazu, dann ist man nicht mehr alleine.“

lebenswert leise



lebenswert leise

„grüne heyde“ norderstedt

perspektivenwerkstatt 13.–17.11.2015 in der grundschule harksheide-nord
ergebnispräsentation diensttag, 17.11., 18 Uhr

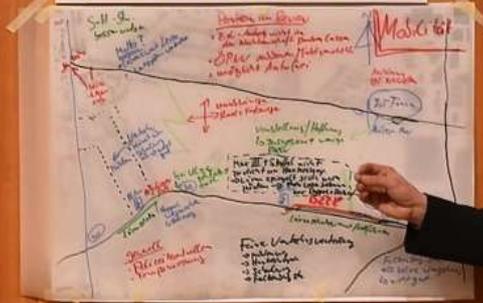
VON ZADOW INTERNATIONAL

Alle sind willkommen!

STADT NORDERSTEDT



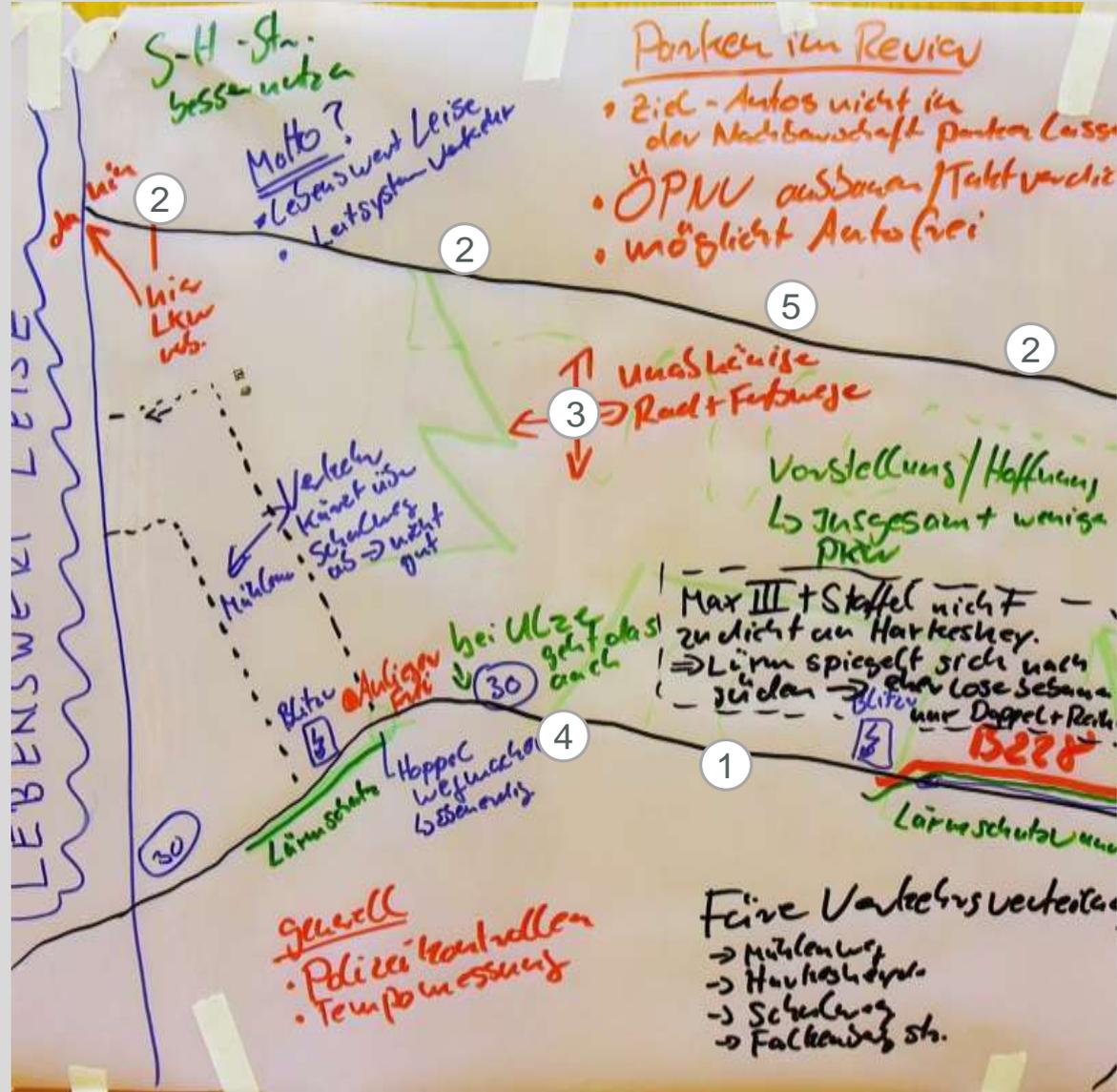
planungstische



„Wir wachen aufgrund von
Verkehr in der Nacht auf.“

lebenswert leise

- Faire **Verkehrsverteilung**:
Mühlenweg, Schulweg,
Harckesheyde, Falkenbergstraße
 - **Verkehrskontrollen** im Umfeld
(Blitzer)
 - Mehr Verkehr auf Schleswig-
Holstein-Straße lenken
 - Möglichst wenig Neuverkehr
durch Umsetzung von autofreiem
Wohnen (Hoffnung)
1. **Lärminderung** in der
Harckesheyde: Tempo-30,
Schallschutz
 2. Sperrung des Mühlenwegs
 3. Durchgängiges (unabhängiges)
Rad- und Fußwegenetz
 4. Optimierung des **Busverkehrs**,
Taktverdichtung Harckesheyde
 5. kein Busverkehr im Mühlenweg



verkehrsberuhigung mühlenweg



verkehrsberuhigung mühlenweg



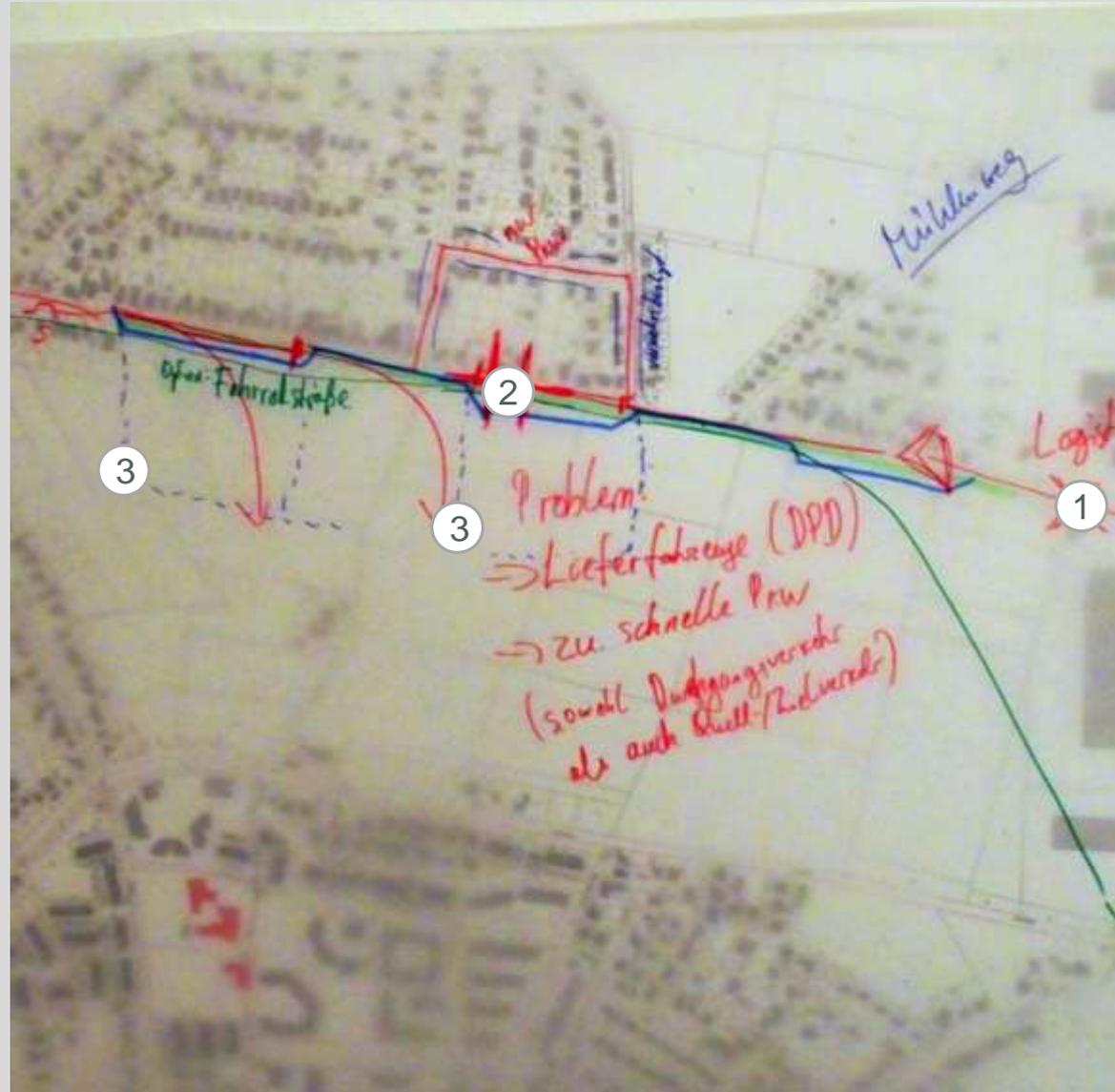
„Die Blockaden im Mühlenweg sind zu schlecht gemacht. Da brettern manche mit 80 km/h durch.“

verkehrsberuhigung mühlenweg

- **Lärmproblem** durch:
Lieferfahrzeuge der
Paketdienstleister, zu schnell
fahrende Pkw
- Sowohl Quell- und Zielverkehr als
auch Durchgangsverkehr,
Richtungsverteilung unklar (**Analyse
erforderlich**)
- **Geschwindigkeitsdämpfung** durch
Einengungen, Verschwenkungen,
Schwellen, rechts-vor-links

Vermeidung von Durchgangsverkehren

1. Sperrung des Mühlenwegs an der
Grenze zum Gewerbegebiet und
Ausweisung als Fahrradstraße
2. Sperrung des Mühlenwegs
zwischen Am Hange und Lütt
Wittmoor: Umfahrung durch
Buschberger Weg
3. Verschwenkungen des
Mühlenwegs ins Plangebiet und
Sperrungen im heutigen
Mühlenweg: Umfahrungen durch
geplantes Gebiet



gemeinschaftliches leben am park



gemeinschaftliches leben am park



gemeinschaftliches leben am park

VON ZADOW INTERNATIONAL

Alle sind willkommen!

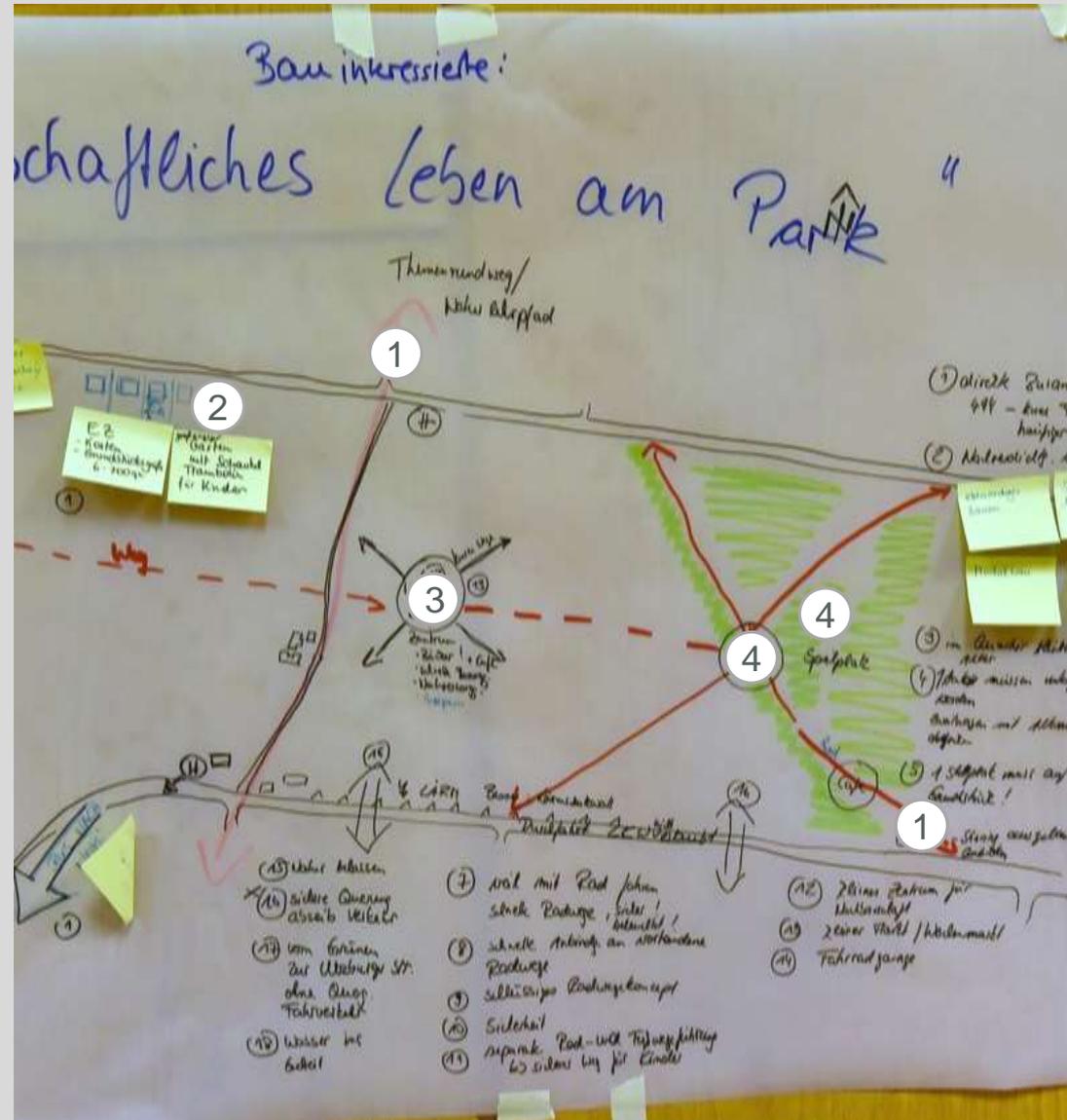
planungstische



„Dieser Workshop bietet die Gelegenheit, einen Begegnungsort zu schaffen.“

gemeinschaftliches leben am park

- Wohnen für alle Generationen („Im Quartier alt werden“) Zielgruppe: Familien mit Kindern, Empty Nesters, Rentner etc. (Lösungsansatz: Modulbau)
- 1 Autostellplatz pro EFH
- 1. Mobilität im Quartier zu Fuß/Rad
- 2. Fahrradgaragen
- 3. „Marktplatz“ in Quartiersmitte
- 4. Kita + Spielplätze im Park (östl. Quartier)



integration nord-süd, jung-alt



integration nord-süd, jung-alt

„grüne heyde“ norderstedt

perspektivenwerkstatt 13.–17.11.2015 in der grundschule harksheide-nord
ergebnispräsentation dienstag, 17.11., 18 Uhr

Alle sind willkommen!

STADT NORDERSTEDT

VON ZADOW INTERNATIONAL

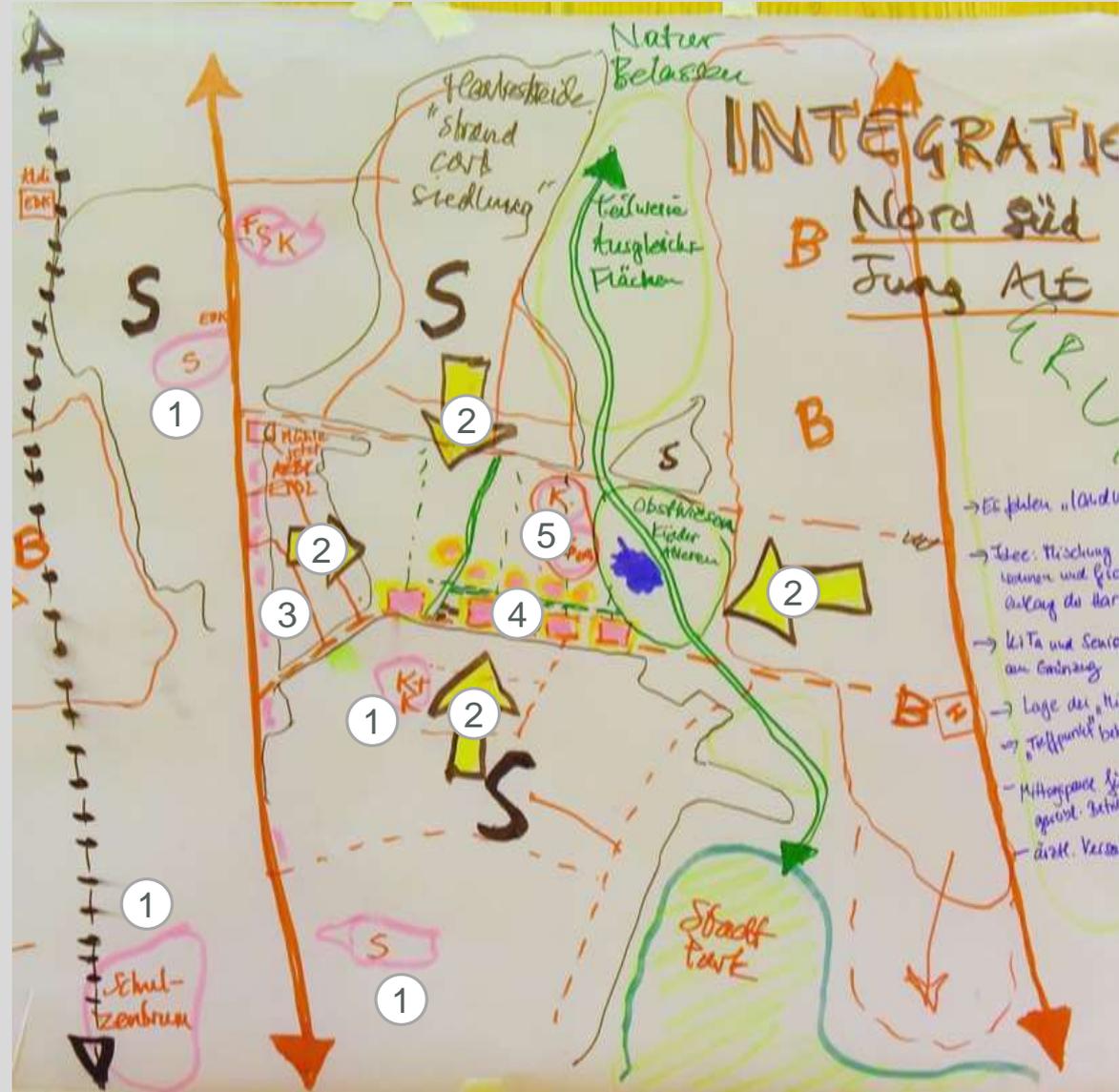
planungstische



„Wir wollen keine perfekte Insel. Die Gebiete
Alt-Neu müssen ineinander übergehen.“

integration nord-süd, jung-alt

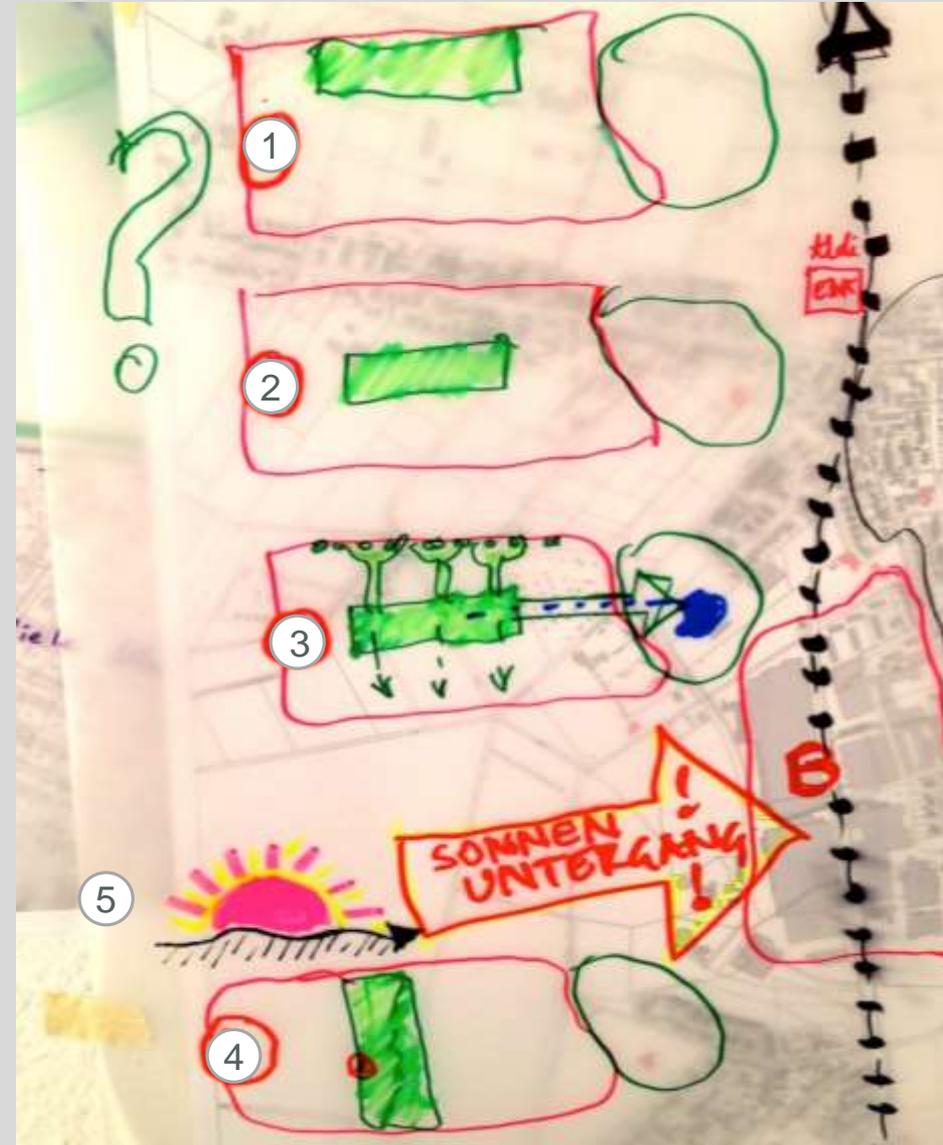
1. Bestehende soziale Infrastruktur
2. **Potentiale** der umliegenden Gebiete im Norden, Süden, Osten und Westen **zusammenführen**
3. **Geschäfte** an Ulzburger Straße
4. **Mischung** von Wohnungen und Geschäften entlang der Harckesheyde
5. **Kita + Senioren** an der Ausgleichsfläche



integration nord-süd, jung-alt

1- 4. Optionen zur Anordnung des wohnungsbezogenen Freiraumes

5. Sonnenuntergang Konzept



integration nord-süd, jung-alt



Abbildung: Bild von der Nord-Süd-Achse des Gartens, die die Integration von Nord und Süd zeigt. Die Nord-Süd-Achse ist durch die zentrale vertikale Achse des Gartens dargestellt, die die Integration von Nord und Süd zeigt.

Der Entwurf
 1997 - 1998: Planung des Gartens und der zentralen Achse. Die Planung des Gartens und der zentralen Achse ist durch die zentrale vertikale Achse des Gartens dargestellt, die die Integration von Nord und Süd zeigt.

Die zentrale Achse des Gartens ist durch die zentrale vertikale Achse des Gartens dargestellt, die die Integration von Nord und Süd zeigt. Die zentrale Achse des Gartens ist durch die zentrale vertikale Achse des Gartens dargestellt, die die Integration von Nord und Süd zeigt.

Die zentrale Achse des Gartens ist durch die zentrale vertikale Achse des Gartens dargestellt, die die Integration von Nord und Süd zeigt. Die zentrale Achse des Gartens ist durch die zentrale vertikale Achse des Gartens dargestellt, die die Integration von Nord und Süd zeigt.

Die zentrale Achse des Gartens ist durch die zentrale vertikale Achse des Gartens dargestellt, die die Integration von Nord und Süd zeigt. Die zentrale Achse des Gartens ist durch die zentrale vertikale Achse des Gartens dargestellt, die die Integration von Nord und Süd zeigt.

Die zentrale Achse des Gartens ist durch die zentrale vertikale Achse des Gartens dargestellt, die die Integration von Nord und Süd zeigt. Die zentrale Achse des Gartens ist durch die zentrale vertikale Achse des Gartens dargestellt, die die Integration von Nord und Süd zeigt.

Die zentrale Achse des Gartens ist durch die zentrale vertikale Achse des Gartens dargestellt, die die Integration von Nord und Süd zeigt. Die zentrale Achse des Gartens ist durch die zentrale vertikale Achse des Gartens dargestellt, die die Integration von Nord und Süd zeigt.

Die zentrale Achse des Gartens ist durch die zentrale vertikale Achse des Gartens dargestellt, die die Integration von Nord und Süd zeigt. Die zentrale Achse des Gartens ist durch die zentrale vertikale Achse des Gartens dargestellt, die die Integration von Nord und Süd zeigt.

Die zentrale Achse des Gartens ist durch die zentrale vertikale Achse des Gartens dargestellt, die die Integration von Nord und Süd zeigt. Die zentrale Achse des Gartens ist durch die zentrale vertikale Achse des Gartens dargestellt, die die Integration von Nord und Süd zeigt.

klimateutrales wohnen



klimaneutrales wohnen

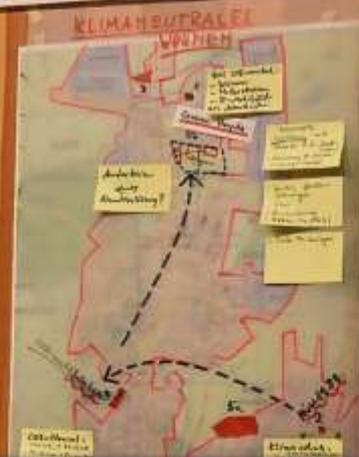
„grüne heyde“ norderstedt
perspektivenwerkstatt 13.–17.11.2015 in der grundschule harksheide-n
ergebnispräsentation dienstag, 17.11., 18 Uhr
Alle sind willkommen!

VON ZADOW INTERNATIONAL

STA

planungstische

planungstische

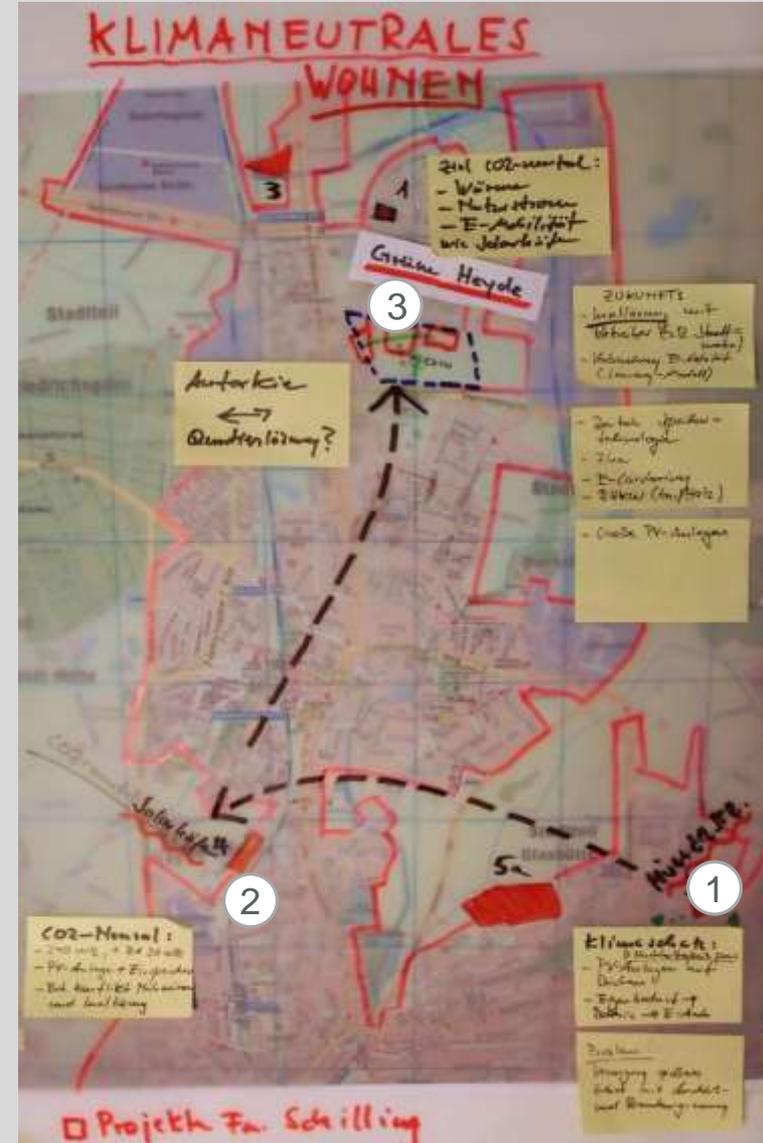


„Die Stadt sollte sich stärker in diesem Bereich bewegen.“

klimateutrales wohnen

Zeitliche Abfolge Pionierprojekte der Fa. Schilling in Norderstedt, **schrittweise** Verbesserungen von Projekt zu Projekt:

1. Projekt Müllerstraße mit Fokus Klimaschutz (Nachhaltigkeitspreis!)
2. Projekt Solarhöfe mit Fokus CO₂-Neutralität
3. **PROJEKTVISION „grüne heyde“**: Ziel ist CO₂-neutrales Energiekonzept für Wärme, Strom und E-Mobilität sowie kostengünstiges Wohnen (niedrige Energieverbrauchskosten)
 - Idee: Große PV-Anlagen, zentrale Speichertechnologien, BHKW (Gas/Biomasse) und integriertes E-Carsharing
 - Umsetzung über Betreibermodell (z.B. mit Stadtwerken) und Leasingmodell
 - Autarkie durch Insellösung oder Integration in Quartierskonzept?



neutrale heyde



neutrale heyde

„grüne heyde“ norderstedt

perspektivenwerkstatt 13.–17.11.2015 in der grundschule harksheide-nord
ergebnispräsentation dienstag, 17.11., 18 Uhr

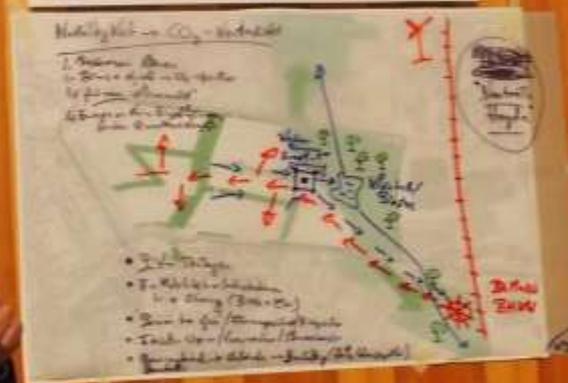
NATIONAL

Alle sind willkommen!

STADT NORDERSTEDT



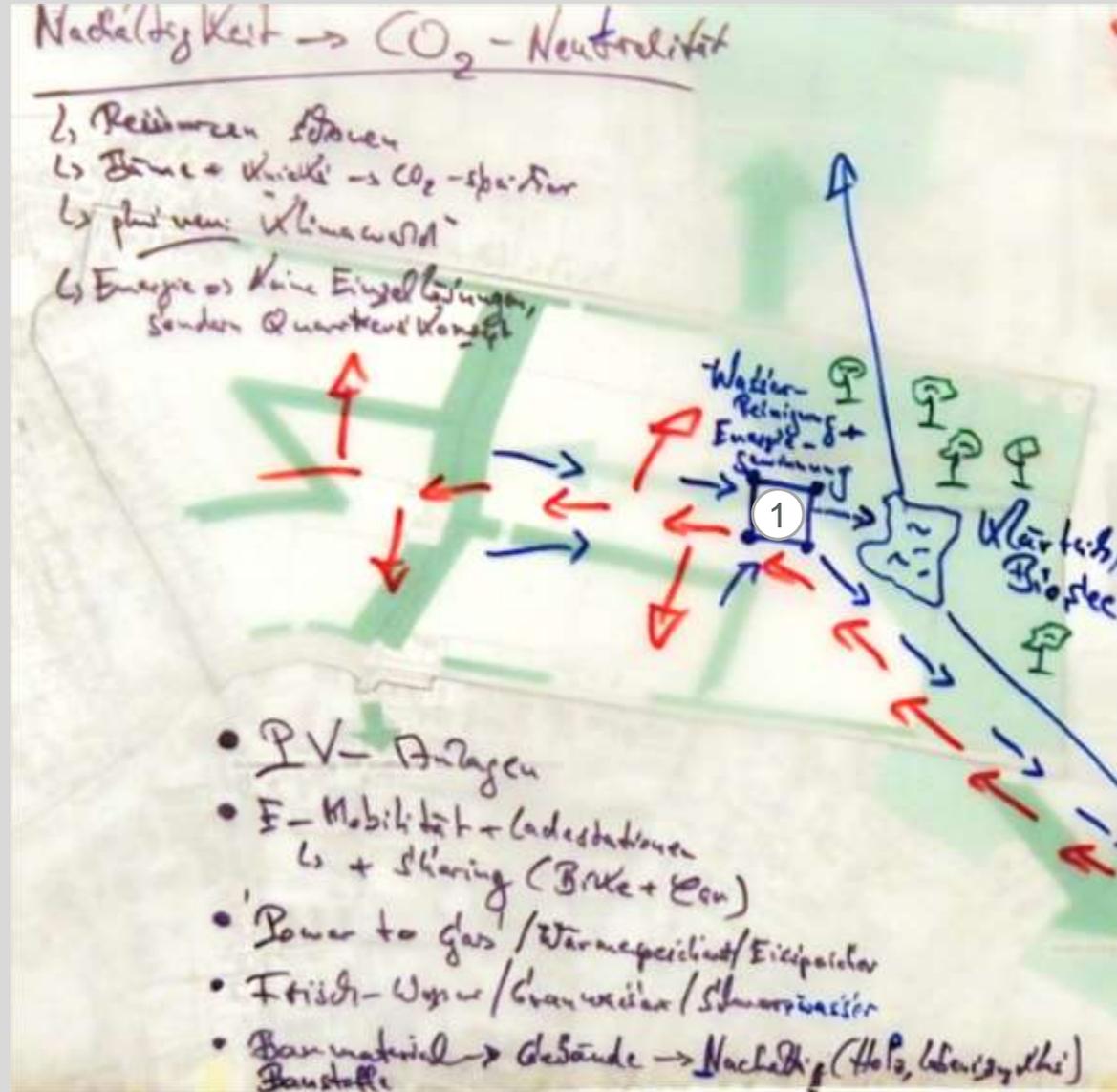
planungstische



„Der Park kann
Energielieferant sein.“

neutrale heyde

- Klima-, CO₂- und Ressourcen Neutralität durch ein **integriertes Ressourcen Konzept**
 - **Ganzheitliche Betrachtung** von Energie- Wasser- und Stoffkreisläufen
 - Synergien durch **energetische Vernetzung** des Quartiers mit der Umgebung, Gesamtstadt Norderstedt und Region
 - Kombiniertes Energie- und Wassermanagement Konzept (z.B. gebietsinterne Grau- und optionaler Schwarzwasseraufbereitung mit Gewinnung von Biogas)
 - **Energieeffiziente Gebäude** in ökologischer Bauweise (z.B. Holzkonstruktion)
 - Nutzung der Gebäudehüllen mit solaraktiven Systemen (z.B. Photovoltaik) zur **regenerativen Energiebereitstellung**
1. gemeinschaftlich organisierte Energieversorgung (z.B. Biomasse, Biogas BHKW, Wärmepumpe + Eisspeicher)



freizeitband am wasser

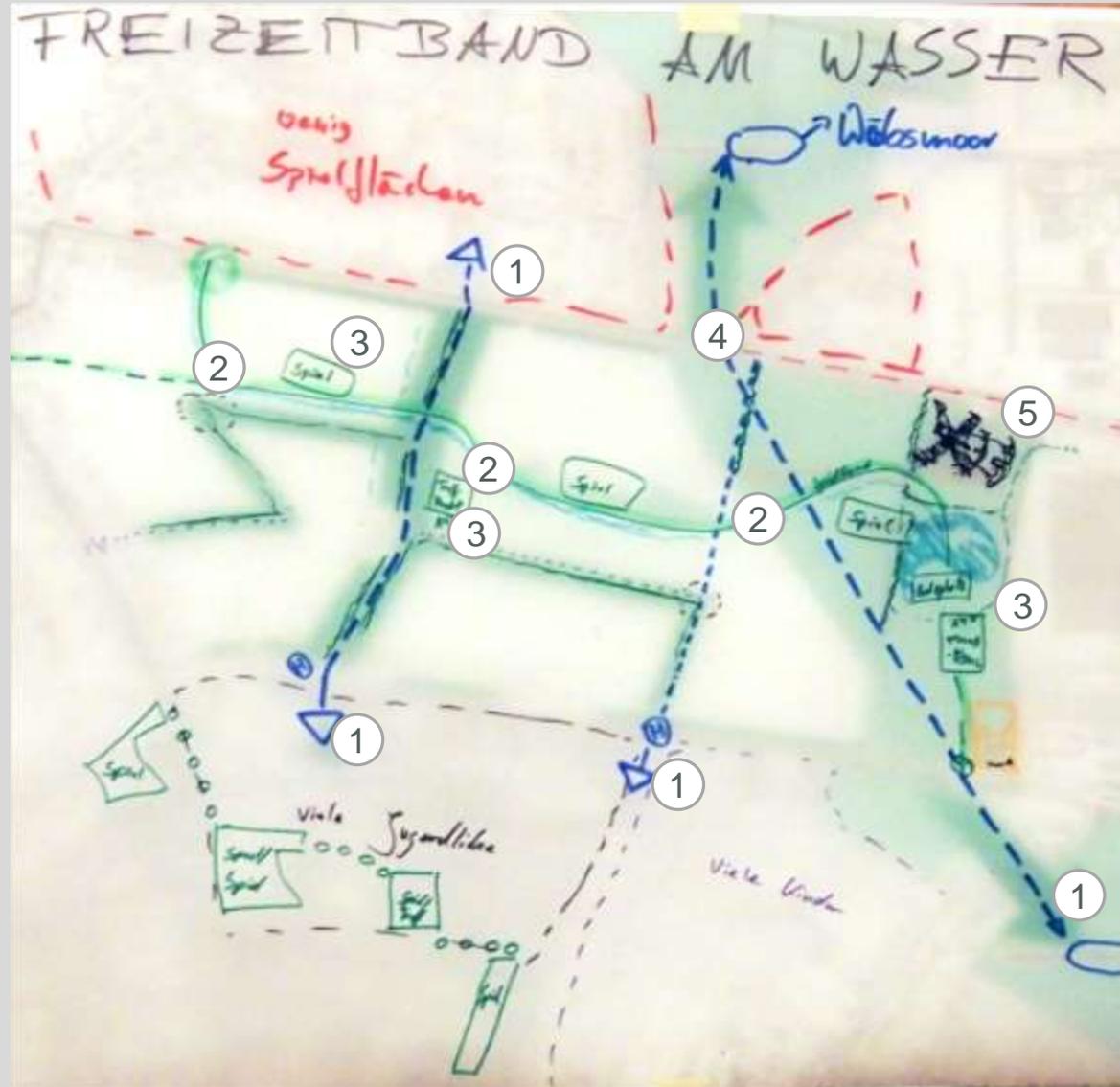


freizeitband am wasser



freizeitband am wasser

1. Wegeverbindungen Nord-Süd werden aufgenommen und weitergeführt
2. Aktiv nutzbares **Freiraumband mit begleitenden Wasserflächen** durchzieht das Quartier von West nach Ost
3. angelagerte Freizeitnutzungen: **Spielflächen und Treffpunkte** für alle Altersstufen
4. östliche **Ausgleichsfläche wird zum Verbindungselement** im Grünzug Wöbmoor-Stadtpark und intensiv genutzt (Teich, Bolzplatz, Hundewiese)
5. öffentliche Nutzung (bsp. „Windmühle“) mit Café/Kulturtreff an Grenze zum Gewerbegebiet Oststraße



freizeitband am wasser



freizeitband am wasser



freizeitband am wasser



freizeitband am wasser



freizeitband am wasser



sinnliches erleben im freiraum



sinnliches erleben im freiraum

ergebnispräsentation diensttag, 17.11., 18

VON ZADOW INTERNATIONAL

sind willkommen!

planungstische



„Wir haben eine Perlenkette gefunden – als Grünzug. Der hat einen ganz anderen Charakter als der Stadtpark.“

sinnliches erleben im freiraum

1. Durchgängiger Grünzug: Ausgleichsfläche ist eine **bestaunenswerte Perle** mit hohem Naturwert
2. **Essbare Landschaften:** Streuobstwiesen prägen das östl. Plangebiet
3. Knicks als landschaftsprägende Struktur und **Lebensraum für Tiere**
4. Rundwege unterschiedlicher Längen als Teil des „(Hunde-)Alltags“
5. Wasser dient der Attraktivierung des künftigen Quartiers
6. Ein **zentrales Café mit Außengastronomie** ist ein qualitativer Baustein des Freiraumsystems



grüne stadt im quartier



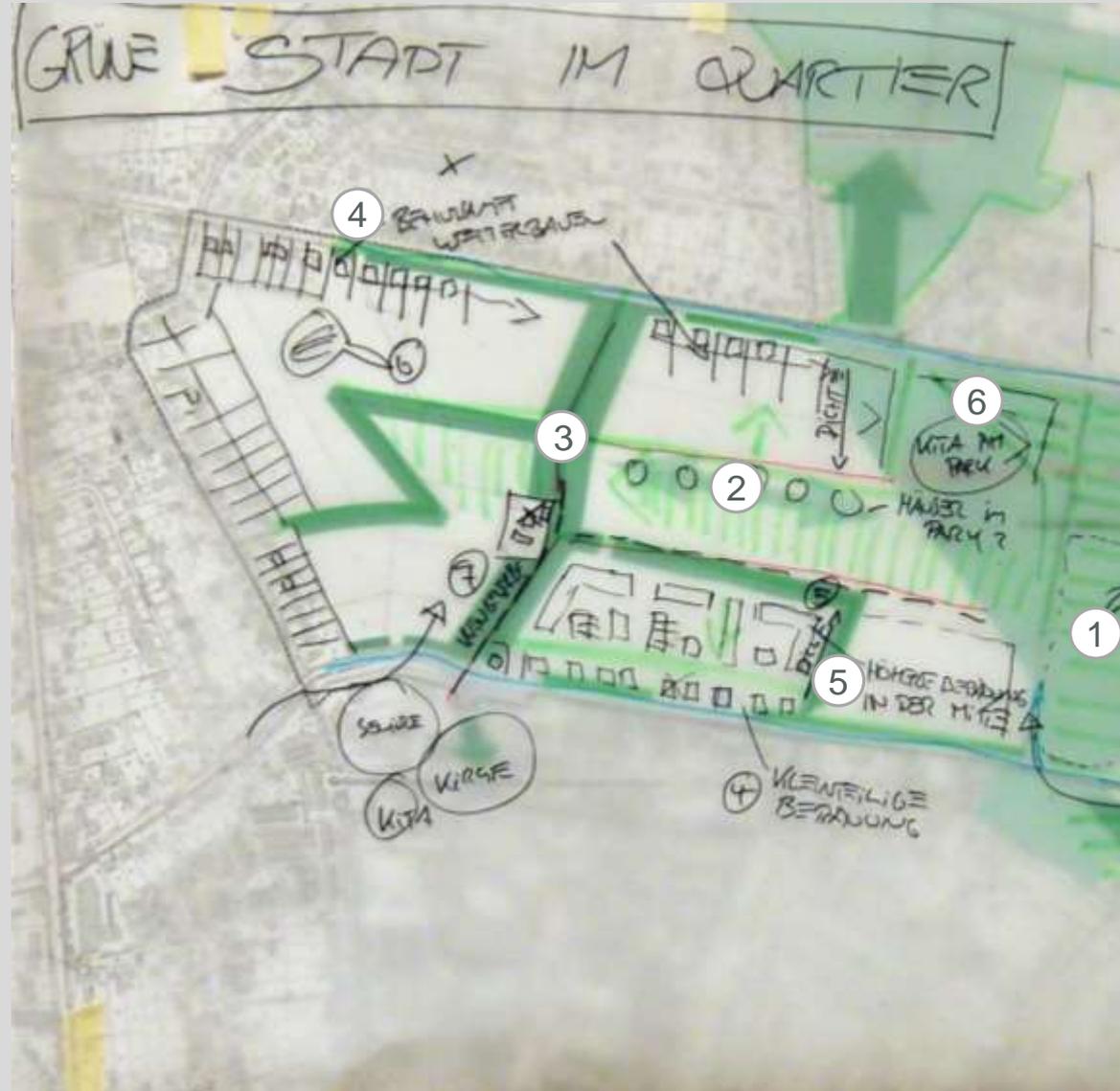
grüne stadt im quartier



“Das können wir jetzt so bauen!”

grüne stadt im quartier

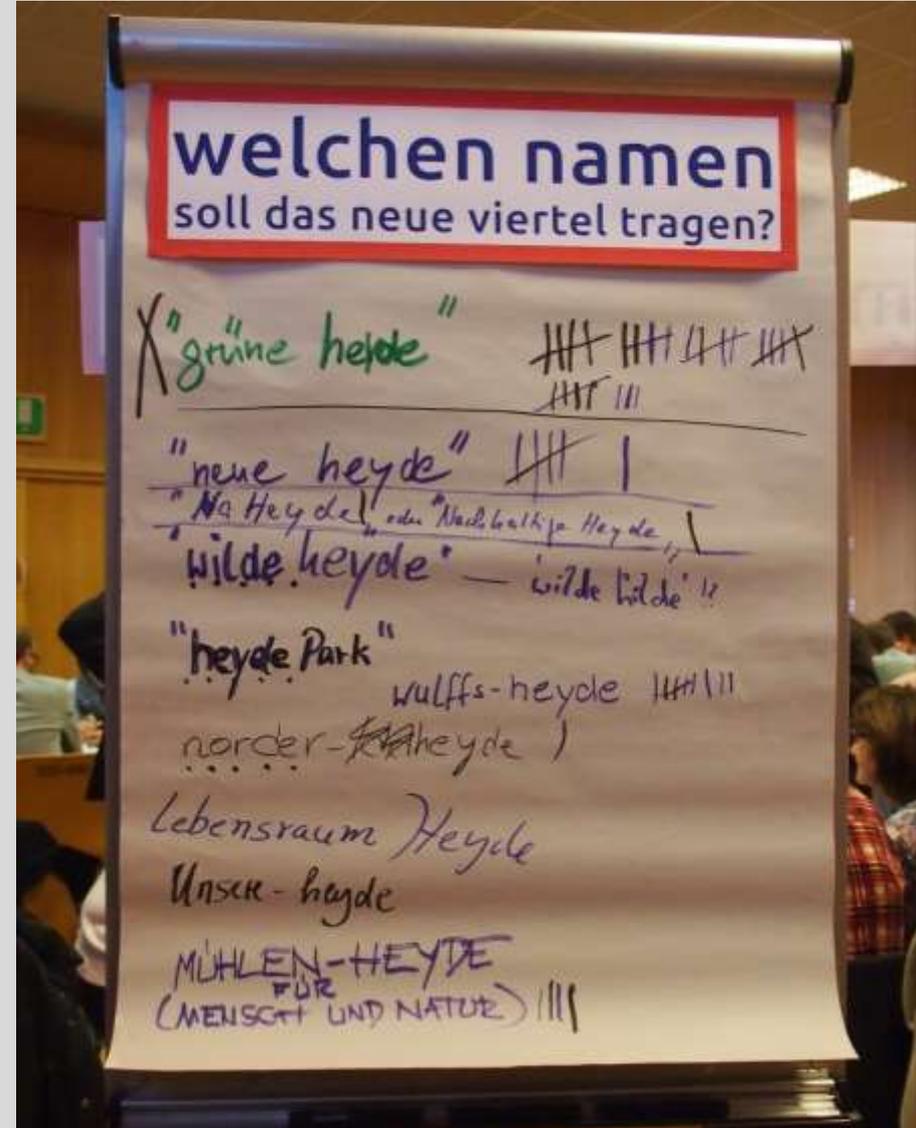
- Angebote zur Mobilität schaffen
 - **Bezahlbarkeit** —> Dichte, Höhe, Grundstücksgröße
1. Grünzug sichern
 2. **Freiraum in das Gebiet** ziehen (Lage?/ Dimension?)
 3. Knicks erhalten, differenziert betrachten, nicht musealisieren
 4. **behutsam weiterbauen**
 5. **geringere Dichte zum Rand** hin
 6. **zentraler Bereich:** Kita (an Grünzug), Senioren, Kleingewerbe





namensfindung

- „grüne heyde“
- „neue heyde“
- „NaHeyde“
- „Nachhaltige Heyde“
- „wilde heyde“
- „heyde park“
- „wulffs-heyde“
- „norder-heyde“
- „lebensraum heyde“
- „unsere heyde“
- „mühlen-heyde“











hintergrund

perspektivenwerkstatt

zentrale themen

gebietsanalyse

planungskonzept

illustrativer masterplan

wie geht's weiter?



1. planungsgrundsatz

Die Stadt Norderstedt benötigt dringend weitere Siedlungsflächen und hält das Gelände zwischen Harckesheyde und Mühlenweg für geeignet, um ein nachhaltiges Wohnquartier zu schaffen und so der steigenden Nachfrage nach Wohnraum gerecht zu werden. Besorgte AnwohnerInnen kritisieren den dadurch möglichen Verlust grüner Erholungsflächen. Überwiegend wird jedoch eine Bebauung als innerstädtische Lückenschließung im Siedlungsgebiet akzeptiert, insbesondere weil für dieses Gebiet ein für Norderstedt noch nicht da gewesener Nachhaltigkeitsstandard erzielt werden soll.

"Wenn dieses Gelände schon bebaut werden soll, dann muss es besonders schonend und nachhaltig geschehen!"



2. beteiligung und umsetzung

Ideen und Anregungen zur Gestaltung des Quartiers und einer an Nachhaltigkeit orientierten Bebauung wurden im Rahmen der Perspektivenwerkstatt gesammelt und sollen als Grundlage für die Entwicklung des Rahmenplanes berücksichtigt werden. Aufgrund der vielen verschiedenen Privatgrundstücke sind die Durchsetzungsmöglichkeiten der Stadtplanung begrenzt. Für den Erfolg braucht die Vision „grüne heyde“ eine große Ausstrahlungskraft, eine stabile Satzung und eine Absicherung der Umsetzungsqualitäten. Die Perspektivenwerkstatt wurde von den TeilnehmerInnen daher als guter Einstieg in dieses Projekt begrüßt, um von Beginn an Anforderungen und Bedenken im Planungsprozess sichtbar zu machen. Eine Weiterführung des Dialoges und eine enge Zusammenarbeit aller Akteure hinsichtlich der weiteren Quartiersentwicklung zwischen Mühlenweg und Harckesheyde ist wünschenswert.

"Um ein nachhaltiges Siedlungsgebiet zu schaffen, muss auch integriert gedacht und geplant werden!"



3. integration benachbarter quartiere

Im Rahmen der Perspektivenwerkstatt wurde eine straßenübergreifende Anbindung an die vorhandenen, meist gut funktionierenden Bestandssiedlungen gewünscht. So kann die Identifikation mit der Umgebung gefördert werden und dennoch das neue Gebiet einen eigenen, unverwechselbaren Charakter erhalten. In diesem Zusammenhang wurde insbesondere die Bauhöhe des neuen Quartiers thematisiert. Einige der TeilnehmerInnen regten an, die Höhe der Neubauten an den angrenzenden Gebieten zu orientieren. Zudem können zusätzliche Angebote im neuen Gebiet helfen, die Nachbarschaften der unterschiedlichen Quartiere stärker zu vernetzen.

„Das neue Gebiet soll kein Fremdkörper sein für Norderstedt. Die Gebiete Alt-Neu müssen ineinander übergehen.“

4. nachhaltigkeit im quartier

Die TeilnehmerInnen begrüßen die Absicht der Stadt Norderstedt, im neuen Quartier in besonderer Weise Elemente der Nachhaltigkeit zu realisieren, vor allem für die Bereiche Bau, Energie, Mobilität, Natur und Soziales. Diese sind schon im Planungsstadium einzuarbeiten und in der Gebietsatzung fest zu verankern, wie z.B. Netzwerke und Strukturen für Energie, Wasser, grüne Infrastruktur, Anforderungen an Baustoffe sowie bauliche Vorkehrungen zur Bevorzugung von nicht motorisiertem Verkehr. Es soll der soziale Zusammenhalt, die Gesundheit und Lebensqualität im künftigen Quartier gefördert werden und besonders künftige BewohnerInnen anziehen, die an diesem Ort nachhaltige Lebensstile an ihrem Wohnort ausleben möchten.

"In Norderstedt kann ein bundesweit beachtetes Pilotprojekt entstehen, in dem Nachhaltigkeit erlebbar wird!"





5. landschaft und grüne infrastruktur

Die strukturgebenden Elemente des bisher vorwiegend landschaftlich genutzten Gebietes sollen soweit wie möglich erhalten bleiben, insbesondere zählen dazu das wertvolle Knick-Netz, Grünwegeverbindungen sowie Blickachsen. Der östliche Bereich des Gebietes soll weitestgehend unbebaut bleiben und als Ausgleichsfläche und Rückzugsort für die dort vorhandene Tierwelt erhalten werden. Schön wäre es, Streuobstwiesen als Teil des öffentlichen Grüns zu integrieren. Es wird eine Wegeverbindung zum nahegelegenen Stadtpark gewünscht. Das verbleibende Areal soll durch intelligente Kompaktheit und höhere Wohnungsdichte in Teilbereichen einen hohen Anteil unversiegelter, offener Grünflächen ermöglichen. Zudem würden neue Wasser-Elemente in Form eines Teiches, Sees oder anderer erlebbarer Gewässer begrüßt, weil sie die Attraktivität der Außenbereiche steigern.

„Es gibt ein Kiebitz-Pärchen dort. Die Ausgleichsflächen sind enorm wichtig als Rückzugsort für Tiere.“

6. soziale Mischung und Infrastruktur

Das neue Quartier soll ein lebenswerter Wohnort und Lebensmittelpunkt für unterschiedliche Altersgruppen und Menschen mit verschiedenen kulturellen und sozialen Hintergründen werden. Mit einer großen Bandbreite von Wohnungsangeboten, vom Einfamilienhaus bis zu geförderten Geschossbauten mit bezahlbaren Sozialwohnungen, mit seniorenrechtlichem Wohnen und Wohnraum für Familien mit Kindern, soll ein stabiles, sozial funktionierendes Quartier mit gemischter Bewohnerstruktur und einer hohen Lebensqualität entstehen. In diesem Quartier sollten soziale Infrastruktur und Begegnungsorte, z.B. eine neue Kita, Spielplätze, ein Quartierszentrum mit gastronomischem Angebot, Nahversorgung oder ein Kulturzentrum, ein Hospiz und viele unterschiedliche, bunte Projekte Platz finden, um Attraktivität und Sicherheit für alle Altersgruppen, vor allem Kinder, Jugendliche und Ältere zu bieten. Voraussetzung für diesen Nutzungsmix ist, dass hierfür Betreiber gefunden werden.

"In anderen Quartieren gibt es Treffpunkte, wo man sich gemütlich zusammensetzen kann. Das brauchen wir hier auch!"



7. mobilität

Das auf Nachhaltigkeit zielende Profil des neuen Quartiers soll BewohnerInnen ansprechen, die ein Leben mit innovativen Mobilitätskonzepten befürworten und aus diesem Grunde in der „grünen heyde“ siedeln wollen. Hierzu sind Angebote wie Car-Sharing, eine gute, abseits der Straßen geführte Infrastruktur für Rad- und Fußverkehr, ebenerdige Fahrradabstellanlagen, Fahrradverleihsysteme, Quartiersgaragen und autoarmes Wohnen wichtige Elemente. Das Gebiet soll frühzeitig durch Buslinien gut erschlossen werden. So soll die durch das neue Baugebiet steigende Verkehrs- und Lärmbelastung eingegrenzt werden. Der Vorschlag, den Mühlenweg zu einer Fahrradstraße zu entwickeln und zu diesem Zweck für den Durchgangsverkehr baulich zu unterbrechen, findet viele BefürworterInnen, die unter dieser Voraussetzung eine Erschließungsfunktion der neuen nördlichen Wohngebiete akzeptieren würden. Für die Harckesheyde wurde Tempo 30 vorgeschlagen, sichere Überquerungsmöglichkeiten gewünscht und eine Verbesserung des Lärmschutzes angemahnt, der auch für neue Wohnungen zu berücksichtigen ist.

"Man könnte mit kleinen und preiswerten Maßnahmen „den Schuss“ aus dem Mühlenweg sofort rausnehmen!"





8. energie, wasser und baumaterialien

Im Bereich der Wasser- und Energieversorgung soll das neue Quartier dem Ziel der Nachhaltigkeit möglichst voll entsprechen. Die Energieversorgung soll überwiegend durch erneuerbare Energien erreicht werden, wobei das ein Solarquartier in besonderer Weise zeigen kann. Bei der Konzeption der Gebäude sind maximale Energiestandards anzustreben und ökologische Baumaterialien zu bevorzugen, um einen schonenden Umgang mit natürlichen Ressourcen zu fördern. Das nachhaltige Quartier „grüne heyde“ bietet die Gelegenheit zur Errichtung blauer Infrastruktursysteme, z.B. zur Sammlung und zum Recycling von Grau- und Schwarzwasser.

„Die Stadt sollte sich im Bereich erneuerbarer Energie stärker bewegen!“











hintergrund

perspektivenwerkstatt

zentrale themen

gebietsanalyse

planungskonzept

illustrativer rahmenplan

wie geht's weiter?



hintergrund

perspektivenwerkstatt

zentrale themen

gebietsanalyse

planungskonzept

illustrativer masterplan

wie geht's weiter?



hintergrund

perspektivenwerkstatt

zentrale themen

gebietsanalyse

planungskonzept

illustrativer masterplan

wie geht's weiter?



hintergrund

perspektivenwerkstatt

zentrale themen

gebietsanalyse

planungskonzept

illustrativer masterplan

wie geht's weiter?





1. Unterstützerkreis 18.11.
2. Stadtplanungsausschuss 19.11.
3. Vertiefte Untersuchungen ...
4. "bürgerforum grüne heyde" 27.2.2016
5. Informationen auf der website
www.grueneheyde-norderstedt.de

Vielen Dank!

www.grüneheide-norderstedt.de





„Ich bin seit über 35 Jahre als privater Entwickler von Wohnungsbaugebieten tätig – aber so eine Präsentation habe ich noch nie erlebt!“

grüne heyde norderstedt

FEEDBACK

VIELEN DANK FÜR
DIESE GROßARTIGE
MÖGLICHKEIT DER
BETEILIGUNG DER
NORDERSTEDTER BÜRGER!

KOMPLIMENT AN
→ STADT NORDERSTEDT
→ VON ZADOW INTERNATIONAL
→ UND ALLE BETEILIGTEN
EXPERTEN

PRO/OFFICE

Ich bin so
begeistert!

Ihre Meinung:
GROßARTIG!

Weiter so!
Innovativ & bürger-
nah: chapeau & merci!

TOLLE ZUSAMMENARBEIT ALLER
BETEILIGTEN!
IN HAMBURG UM MÖGLICH

Nicht alle Ideen umsetzbar,
aber viele davon sind möglich!

Impressum: grüne heyde norderstedt

Ergebnispräsentation des Perspektivenwerkstatt-Teams VON ZADOW INTERNATIONAL, erstellt vom 13.-19. November 2015

Auftraggeber: Amt für Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr, Stadt Norderstedt.

Auftragnehmer, Verfahren & Moderation: VON ZADOW GmbH. Eingeladenes Planungsteam: JTP Masterplanners | Placemakers (London), Machleidt GmbH Städtebau | Stadtplanung (Berlin), sinai Freiraumplanung (Berlin), Performative Architektur Nachhaltigkeitskonzepte (Stuttgart), ARGUS Verkehrsplanung (Hamburg) sowie Rolf Messerschmidt als DGNB-Auditor vom Büro Joachim Eble Architektur (Tübingen)

Copyright: Stadt Norderstedt und VON ZADOW GmbH, Geschwister-Scholl-Str. 31b, 14548 Schwielowsee www.vonzadow.de

Urheberrecht: Wir sind bestrebt, die Urheberrechte der verwendeten Grafiken und Bilder zu beachten. Alle innerhalb des Dokuments genannten und ggf. durch Dritte geschützten Marken- und Warenzeichen unterliegen uneingeschränkt den Bestimmungen des jeweils gültigen Kennzeichenrechts und den Besitzrechten der jeweiligen eingetragenen Eigentümer.

Fotografie: www.mundtfotofotografie.de, Fred London, Debbie Radcliffe, Andreas von Zadow

Quellenangaben: wie auf den Seiten direkt bzw. hier nachfolgend angegeben

Seite 154, Abb. oben links: <http://img.archilovers.com/projects/c1d290fe-b1b6-4808-bc02-73ee1f1e3510.jpg>

Seite 154, Abb. oben Mitte: <http://mallanka.com/typo3temp/pics/1d7ce02503.jpg>

Seite 154, Abb. oben rechts: http://tomate-mit-mozzarella.de/uploads/2014/Aussichtsturm_k.jpg

Seite 154, Abb. unten links: http://4.bp.blogspot.com/-GD6gVp2v3mQ/U-dmsiGzBJI/AAAAAAAAACM0/u4i15N-qVV4/s1600/Montevrain_Park-Urbicvs_landscape_architecture-11.jpg

Seite 154, Abb. unten rechts: http://maxwan.nl/content/images_projects/max233/image233_FD_u_09web.jpg

Seite 156, Abb. oben links: <http://www.landezine.com/index.php/2015/10/le-parc-du-chemin-de-lile-by-mutabilis/le-parc-du-chemin-de-l-ile-by-mutabilis-16/>

Seite 156, Abb. oben rechts: http://www.landezine.com/wp-content/uploads/2015/05/Landscape_Fluidity-23_Escape-Shma_Company-Limited-03.jpg

Seite 156, Abb. unten: <https://de.pinterest.com/pin/359443613987171056/>

Seite 158, Abb. oben links: http://www.landezine.com/wp-content/uploads/2014/10/Umfassungweg_Twikel_Estate-Michael_Van_Gessel-04-730x486.jpg

Seite 158, Abb. oben rechts: http://www.meehr-erleben.de/wp-content/uploads/img_4617.jpg

Seite 158, Abb. unten links:

http://www.kukukfreiflug.de/fileadmin/content/kukukfreiflug/images/seiten/projekte/baumhaeuser_erlebniswald/Baumhaeuser_insel_Mainau_5.jpg

Seite 158, Abb. unten Mitte: sinai Gesellschaft von Landschaftsarchitekten mbH

Seite 158, Abb. unten rechts: sinai Gesellschaft von Landschaftsarchitekten mbH

Kommerzielle Verwertung: Jede Form der kommerziellen Verwertung der Inhalte, Beiträge, Abbildungen und Grafiken, in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen, ist ohne ausdrückliche Zustimmung der Stadt Norderstedt oder der VON ZADOW GmbH nicht gestattet. Dies gilt insbesondere auch für die Vervielfältigung, Be- und Verarbeitung, Speicherung, Übersetzung sowie Wiedergabe von Inhalten, z.B. in Datenbanken, Webseiten oder anderen elektronischen Medien und Systemen zu kommerziellen Zwecken.